

EMR2020

Eine **Zukunftsstrategie**
für die Euregio Maas-Rhein





Inhaltstabelle

Vorwort.....	4
Einleitung.....	6
Zielsetzung: die Euregio Maas-Rhein im Jahre 2020.....	10
Zukunftsperspektive.....	11
Rolle der Stichting Euregio Maas-Rhein.....	13
Die EMR2020-Strategie.....	17
Kernthemen.....	18
Wirtschaft und Innovation.....	18
Arbeitsmarkt, Unterricht und Ausbildung.....	24
Kultur und Tourismus.....	28
Gesundheitsversorgung.....	30
Sicherheit.....	34
Querschnittsthemen.....	36
Mobilität und Infrastruktur.....	36
Nachhaltige Entwicklung.....	38
Territoriale Analyse.....	40
Interessenvertretung und Regionalvermarktung.....	42
Epilog.....	44
Übersicht.....	46
Quellennachweis.....	47



Vorwort



“EMR2020: die Zukunft beginnt heute”

Vor Ihnen liegt die Zukunftsstrategie für die Euregio Maas-Rhein. Diese Strategie ist das Ergebnis eines Prozesses, der vom Anfang bis zum Ende, von der Genehmigung des Projektes, EMR2020' Mitte 2011 bis zur heutigen Präsentation der Strategie, gut anderthalb Jahre beansprucht hat. Es war manchmal ein mühsamer Prozess der Auslotung und Diskussion, des Formulierens und Redigierens und der Abstimmung von Ambitionen und Prioritäten der Partnerregionen der Euregio Maas-Rhein in Sachen Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Mobilität, usw., und dies über die Vorstände, Mentalitäten und Sprachen hinweg. Die Ansichten und Meinungen waren unterschiedlich und schienen ab und zu schwierig miteinander in Einklang zu bringen sein. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist somit ein Synonym für eine langsame, aber sichere Suche nach Einheit in der Vielfalt. Bei näherer Betrachtung ist EMR2020 eher eine Resultante als ein Resultat. Das vorliegende Dokument ist in der Tat kein statischer Endpunkt, sondern bedeutet einen Durchstart. 2020 ist kein prophetisches Enddatum, es gibt lediglich Perspektiven. Die Zukunftsstrategie EMR2020 sollte nicht als ein, take-it-or-leave-it'-Dokument betrachtet werden: es handelt sich um ein dynamisches Dokument, das Platz lässt für Anpassungen, aber auch für Ergänzungen, unter Berücksichtigung der globalen und regionalen Herausforderungen, der europäischen und nationalen Entwicklungspläne, der akuten Probleme und der neuen Opportunitäten oder einer Kombination der beiden. Denken wir zum Beispiel an die Fälle Ford Genk, ArcelorMittal Lüttich, Bombardier Aachen und Staples Eupen.

Jeder Vorsitz möchte natürlich eine Spur hinterlassen, Ergebnisse erzielen und sicherlich am Ende Resultate vorlegen können. Wir sehen EMR2020 darum gerne als eine Krönung des Vorsitzes der Provinz Belgisch-Limburg. Es war eine Herausforderung, zu dieser Zukunftsstrategie

zu gelangen, aber die Herausforderung stoppt nicht an diesem Punkt. Die folgende Herausforderung, die vielleicht noch größer ist, ist EMR2020 umzusetzen. Wir sind bescheiden genug, um zu erkennen, dass die sprichwörtliche Krone noch auf die Arbeit gesetzt werden muss. Wir sind jedoch der Überzeugung, dass die Ausgangsposition des kommenden Vorsitzes der Deutschsprachigen Gemeinschaft sowie die des darauffolgenden Vorsitzes der Regio Aachen gut sind. Denn jetzt wurde ein klarer gemeinschaftlicher Rahmen beschrieben und wurden deutliche gemeinsame Zielsetzungen formuliert sowie konkrete Aktivitäten kurzfristig und mittelfristig geplant. Von essentieller Bedeutung bleiben die Grundbedingungen, um die Zukunftsstrategie EMR2020 auszuführen: eine tatkräftige Ausführungsorganisation mit einer beschlussfähigen Entscheidungsstruktur, die über eine breite gesellschaftliche Unterstützung und über finanzielle Möglichkeiten verfügt.

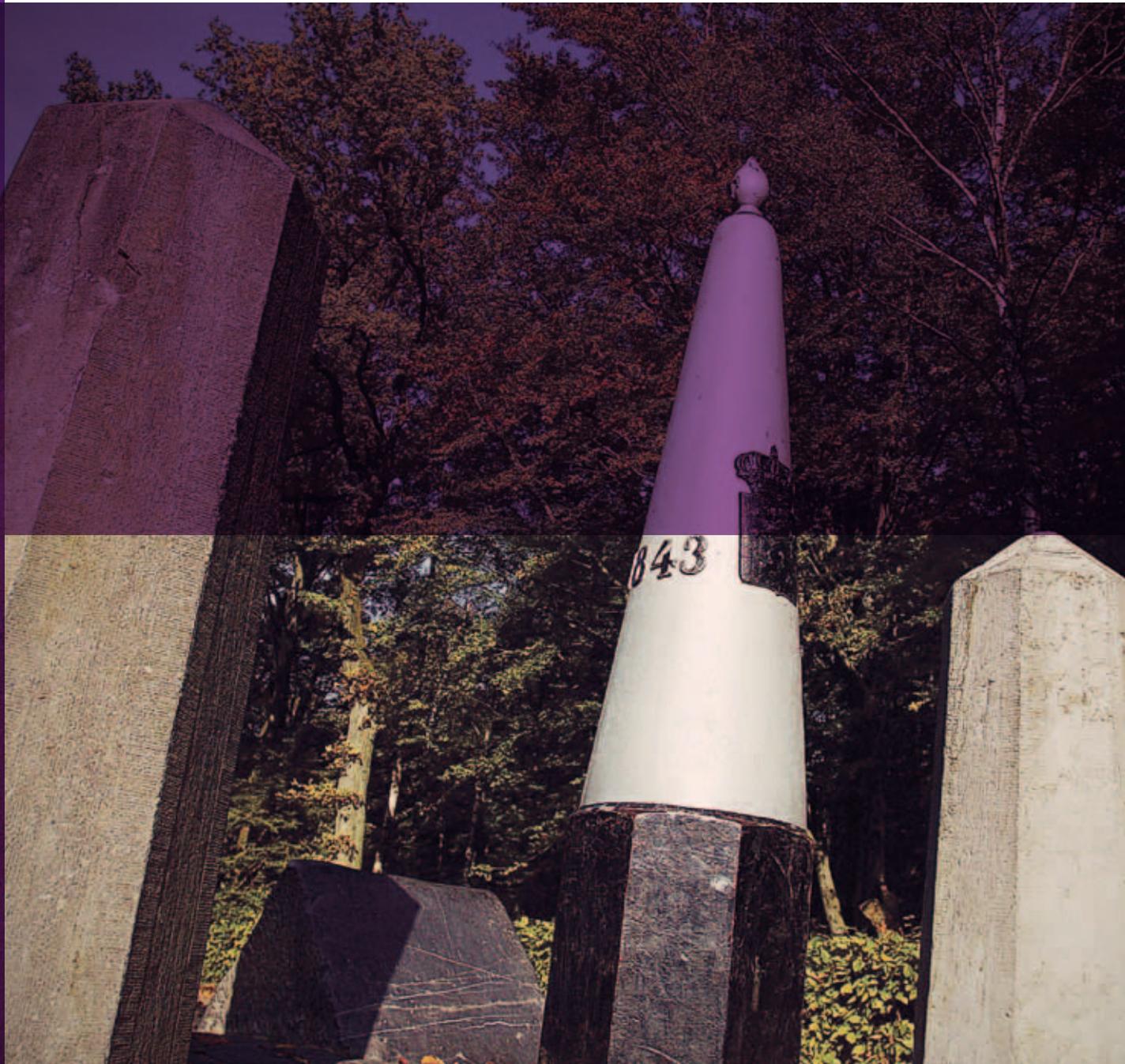
Und vor allem: wir haben immer und überall engagierte Menschen nötig, die sich weiterhin einsetzen möchten, um im Rahmen der Euregio Maas-Rhein, aber auch außerhalb, aus ihren Strukturen, aber manchmal auch trotz dieser, grenzüberschreitende Initiativen zu ergreifen und Projekte zu entwickeln. Zusammenarbeit lohnt sich, vom Teilen der Erkenntnisse bis zur Bündelung der Mittel, und dies sicherlich in Zeiten der Etat Kürzungen.

EMR2020 ist nicht allein ein Konzept, das einen langen Atem erfordert. Zusammenarbeiten, besonders über Staats- und Sprachgrenzen hinaus, ist ein Ausdauersport. EMR2020 ist vor allem eine Arbeit der Menschen; es ist ein Mannschaftssport. Darum: join the club!

Herman Reynders
Gouverneur Belgisch-Limburg



Einleitung



Was zeichnet die Euregio Maas-Rhein aus?

Die Partnerschaft Euregio Maas-Rhein ist eine der ältesten Euregios innerhalb der Europäischen Union: bereits 35 Jahre arbeiten drei Länder und fünf Partnerregionen mit drei Sprachen und unterschiedlichen Kulturen zusammen. Diese Komplexität ist eine besondere Herausforderung für unsere Zusammenarbeit, aber auch ein einmaliges und bedeutendes Alleinstellungsmerkmal unserer Grenzregion im Herzen Europas. In der Euregio Maas-Rhein leben die Menschen nicht nebeneinander, sondern miteinander: das Dreiländereck zwischen Belgien, Deutschland und den Niederlanden ist durch die große Vielfalt an Sprachen, Landschaften und Kulturen gekennzeichnet, die auch über die Grenzen hinweg geschätzt und erlebt werden.

Seit 1976 arbeiten der Süden und das Zentrum der niederländischen Provinz Limburg, der deutsche Zweckverband Region Aachen, die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens und die belgischen Provinzen Limburg und Lüttich bei verschiedenen grenzüberschreitenden Themen in der Stichting EMR zusammen. Diese grenzüberschreitende Zusammenarbeit bietet neue Möglichkeiten und Chancen und leistet einen bedeutenden Beitrag zur Lebensqualität der etwa vier Millionen Menschen, die in unserer Euregio wohnen.

In den letzten Jahrzehnten wurden dank der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit innerhalb der Stichting Euregio Maas-Rhein und mit Unterstützung des INTERREG-Programms bereits verschiedene Verbesserungen und zahlreiche Erfolge erzielt. Die intensive Zusammenarbeit im Sicherheitsbereich oder die Absprachen zwischen Gesundheitsdiensten zeigen zum Beispiel, wie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit das Leben der Einwohner der

Euregio Maas-Rhein erleichtert hat.

Die nationalen Grenzen bilden jedoch immer noch Hindernisse, die die soziale und wirtschaftliche Entwicklung unseres Gebietes beeinträchtigen. Man denke nur an die Barrieren für den grenzüberschreitenden öffentlichen Nahverkehr oder für die Grenzgänger. Deshalb will sich die Stichting EMR künftig weiter dafür einsetzen, diese Hemmnisse abzubauen und das Leben in der Euregio Maas-Rhein durch Austausch und Zusammenarbeit zu verbessern.

Warum wird eine EMR2020-Strategie benötigt?

Um diese Zielsetzung zu erreichen ist eine grenzüberschreitende Zukunftsstrategie für die Euregio Maas-Rhein notwendig. 2007 wurde bereits eine Zukunftsperspektive ausgearbeitet, in der die Partnerregionen ihre Absicht bekräftigten, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu vertiefen und zu beschleunigen. Das Dokument „Ein Blick über den Horizont“ zeichnete eine Zukunftsvision für die Euregio Maas-Rhein. Die Strategie EMR2020 geht noch einen Schritt weiter, indem nun eine gemeinsame grenzüberschreitende Zukunftsstrategie erarbeitet wurde.

Eine sich ständig verändernde Welt, der sich daraus ergebende, tiefgreifende gesellschaftliche Wandel und die ehrgeizigen Ziele der Europa2020-Strategie stellen Grenzregionen vor besondere Herausforderungen. Die Schaffung von intelligentem, nachhaltigem und integrativem Wachstum kann nur durch ein Mitwirken auf allen Ebenen erreicht werden. Die Stichting EMR trägt im Rahmen des Ziels Europäische territoriale Zusammenarbeit (INTERREG) im Zeitraum 2014-2020 dazu bei. Aber auch unabhängig von Europäischen Fördermitteln ist eine Zukunftsstrategie für die Verstärkung der Zusammenarbeit und die Zukunftssicherung der Euregio Maas-Rhein von größter Bedeutung.



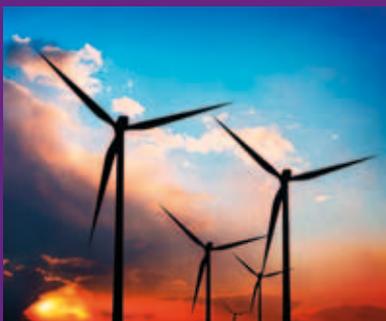
Grenzregionen sind ein realistischer Gradmesser für europäische Integration: die Chancen, aber auch die Hindernisse, die sich bei effektiver grenzüberschreitender europäischer Zusammenarbeit bieten, zeigen sich zuerst in den Grenzregionen und werden dort am deutlichsten erlebt. Auch die Abschaffung dieser Hindernisse muss von der regionalen Ebene ausgehen: von den Menschen, den Einrichtungen, den Unternehmen und Organisationen, die das tägliche Leben in einer Grenzregion ausmachen. Mit der EMR2020-Strategie kann die Euregio Maas-Rhein ihre Rolle als Vorbildregion für europäische Integration weiter ausbauen. EMR2020 ist eine solide Basis für neue Initiativen, intensivere euregionale Zusammenarbeit und deutlich sichtbarere Ergebnisse bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Euregio Maas-Rhein.

Wie ist die EMR2020-Strategie entstanden?

Die EMR2020-Strategie ist im Rahmen des INTERREG IV-A EMR-Projekts „EMR2020“ und durch einen euregionalen Beteiligungs- und Abstimmungsprozess zustande gekommen.

Die Lenkungsgruppe EMR2020, die sich aus Vertretern der Partnerregionen der Euregio Maas-Rhein und der höheren Behörden zusammengesetzt, koordinierte den Projektablauf. Für den ersten Teil der Projektausführung wurde ein externes Konsortium gebildet. Außerdem wurde für die Projektverwaltung, den inhaltlichen sowie den administrativen und finanziellen Ablauf eine Projektmanagerin angestellt. Die Zukunftsstrategie EMR2020 wurde anhand verschiedener Phasen entwickelt: einer Situationsanalyse, einer Konsultation, der Erstellung eines strategischen Plans, und schließlich der Veröffentlichung. Letztendlich soll die Strategie EMR2020 während des Zeitraums 2013-2020 (und später) von der Stichting EMR umgesetzt werden.

Zunächst wurde durch das Konsortium eine Bestandsaufnahme der heutigen Situation und der Herausforderungen der verschiedenen Themenbereiche innerhalb der Euregio Maas-Rhein vorgenommen. Berücksichtigt wurden dabei die bereits bestehenden regionalen, nationalen und europäischen Strategiepapieren. Bei der konkreten Ausarbeitung der Strategie haben die Projektpartner sich dann auf das Formulieren gemeinsamer grenzüberschreitender



Einleitung

Themen, Zielsetzungen und Aktionen konzentriert. Sofern möglich, haben die Projektpartner auch die Beratungsorgane der Stichting EMR, die euregionale Zivilgesellschaft und die lokalen Behörden und Kooperationsverbände einbezogen. Dies geschah durch die Organisation von jeweils einer gemeinsamen Konsultationssitzung, einer Workshop-Woche und einer Bürgermeisterkonferenz. Anfang 2013 hat sich der erweiterte EMR-Vorstand mit dem endgültigen Konzept der Zukunftsstrategie befasst und dieses verabschiedet. Im Frühjahr 2013 wurde die EMR2020-Strategie schließlich im Rahmen des Vorsitzwechsels der Stichting EMR der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die EMR2020-Strategie geht von einer Zukunftsperspektive aus: Wie wird die Euregio Maas-Rhein, als Gebiet und als Kooperationsverbund, im Jahre 2020 aufgestellt sein? Was soll bis dahin erreicht werden? Die folgenden Seiten befassen sich eingehender mit der Rolle, die die Kooperationspartner als Stichting EMR diesbezüglich in der Praxis spielen können: Auf welche Weise kann die Stichting EMR als Einrichtung zur Umsetzung dieser Zukunftsambitionen beitragen? Nach diesem Blick in die Zukunft wird die EMR2020-Strategie vorgestellt, die als Instrument dienen soll, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit innerhalb der Stichting EMR in den kommenden Jahren bestmöglich einzusetzen.

Einerseits besteht die EMR2020-Strategie aus fünf Kernthemen, die für die Lebensqualität der Bürger der Euregio

Maas-Rhein eine herausragende Bedeutung haben. Bei jedem Kernthema wird zunächst die derzeitige Situation dargestellt. Aus dieser Situationsbeschreibung wird eine Reihe von Entwicklungsperspektiven herauskristallisiert, die anschließend mit spezifischen Zielsetzungen und Aktionen verknüpft werden.

Darüber hinaus gibt es bei der EMR2020-Strategie vier Querschnittsthemen, die bereichsübergreifend sind und allesamt einen einflussreichen Faktor der fünf Kernthemen darstellen.

Die Umsetzung der EMR2020-Strategie beginnt heute. Die vorgeschlagenen Maßnahmen können nur durch Mitwirken aller beteiligten Akteure in die Praxis umgesetzt werden. Der Vorsitz der Euregio Maas-Rhein, der alle drei Jahre wechselt, wird richtunggebend in Sachen Formulierung und Ausführung der prioritären Aktionen im Rahmen der Zukunftsstrategie EMR2020 sein. Hierbei werden neben den prioritären Aktionen unter anderem wichtige Partner und mögliche Mittel identifiziert und angesprochen, wobei die Stichting EMR sich stärker in bestehenden europäischen Programmen und diversen Themen einsetzen möchte. Schließlich möchte die Stichting EMR auch untersuchen, auf welche Art die grenzüberschreitende Zusammenarbeit innerhalb der Euregio Maas-Rhein auf dauerhafte und unabhängige Weise gewährleistet werden kann. Der EMR-Vorstand, die beteiligten Partnerregionen und das EMR-Büro werden diesen Prozess weiterhin steuern und verfolgen.



Zielsetzung: die Euregio Maas-Rhein im Jahre 2020



Zukunftsperspektive

In den letzten 35 Jahren konnten einschneidende Veränderungen in Europa beobachtet werden, die starke Auswirkungen auf die Entwicklung der Gesellschaft, auf die Wirtschaft und die Politik haben. Globalisierung, Mobilisierung, Digitalisierung, Individualisierung, demographischer und klimatischer Wandel werden sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Außerdem hat Europa heute mit einer Finanz- und Wirtschaftskrise zu kämpfen, die ein koordiniertes Vorgehen auf europäischer Ebene notwendiger macht denn je.

Als Grenzregion im Herzen Europas steht die Euregio Maas-Rhein vor einer weiteren Herausforderung: je mehr die europäische Integration fortschreitet, desto höher die Mobilität der Menschen über die Grenzen hinweg. Damit werden die praktischen, juristischen und administrativen Hindernisse umso deutlicher erlebbar. Die Verstärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ist der einzige Weg, sowohl Hürden abzubauen als auch gemeinsam einen Beitrag zu nachhaltigem, intelligentem und integrativem Wachstum zu leisten.

2020 will die Euregio Maas-Rhein als dynamische und kreative Grenzregion in Europa bekannt sein.

Kreative und innovative Wirtschaftsregion

Durch erfolgreiche Projekte, Netzwerke und durch die Kommunikation, die dabei stattfindet, wird sich die Euregio (international) als **innovative und kreative Grenzregion** mit attraktiven Ansiedlungs- und Investierungsmöglich-

keiten positionieren. Durch die Unterstützung des vorhandenen kreativen Potenzials werden die euregionale Wirtschaft und die innovativen Wirtschaftszweige weiter gefördert. Die euregionalen Wissensinrichtungen und Unternehmen können auf **starke Netzwerke** zurückgreifen, die neue Kooperationen fördern und für eine **stärkere Aufwertung des Wissens** durch KMU und den industriellen Sektor sorgen.

Arbeiten und Lernen ohne Grenzen

Der euregionale Arbeitsmarkt wird besser und integrierter funktionieren: leicht zugängliche Informationsstrukturen werden die **grenzüberschreitende Beschäftigung** unterstützen, und die **Beherrschung der Nachbarsprachen** durch die **Förderung von Bildungs- und Austauschinitiativen** verbessern. Die bessere Abstimmung der Nachfrage von vor allem technischer und beruflicher Ausbildung auf dem Arbeitsmarkt wird hier einen wesentlichen Schwerpunkt darstellen. Die Unternehmerquote wird steigen, und die Anzahl technischer Ausbildungsgänge und professioneller Berufsbilder wird die Anforderungen des Arbeitsmarkts erfüllen. Durch die koordinierte Interessenvertretung bei übergeordneten Behörden werden ferner die rechtlichen Unterschiede bei der Sozialversicherung und im Steuerwesen sowie die **grenzüberschreitende Abstimmung** von Bildung und Mobilität zur Sprache gebracht.

Kultur und Genussregion

Die Euregio Maas-Rhein hat das Zeug, sich bis 2020 zu einer Genussregion zu entwickeln und das **kulturelle und touristische Angebot** bekannter zu machen und attrakti-



ver zu gestalten. Über ein aktives Netzwerk aus euregionalen Fremdenverkehrsträgern können gemeinsam immer neue Produkte ausgearbeitet und vermarktet werden, wobei sowohl die städtischen als auch die ländlichen Gebiete ihre Stärken ausspielen können. Das Thema Genuss könnte hier ein übergreifendes Thema sein. Der **Fonds für kleine soziokulturelle Projekte** mit euregionaler Dimension hilft Bürgern, Vereinigungen und Organisationen, Initiativen zu ergreifen, die den direkten Kontakt zwischen den Einwohnern der Euregio fördern – mit dem Ziel, das Gefühl der Zugehörigkeit zur Euregio Maas-Rhein zu stärken.

Grenzenlose Gesundheit

Im Allgemeinen und durch die Verwirklichung diverser Aktionen zum Thema **Gesundheitsversorgung** wird sich die Euregio deutlich als „Gesundheitsregion“ in Szene setzen. Es werden **euregionale Präventionskampagnen** organisiert, und das **grenzüberschreitende Gesundheitsangebot** wird leicht zugänglich und gut aufeinander abgestimmt sein. Die Zusammenarbeit zwischen den euregionalen Trägern im Bereich Gesundheitsversorgung wird weiter unterstützt und führt unter anderem zu innovativen Gesundheitsprojekten und qualitativ hochwertigen gesellschaftlichen Einrichtungen, die auf die veränderten Lebensgewohnheiten und Bedürfnisse der Bewohner der Euregio Maas-Rhein zugeschnitten sind. Angesichts der hohen Konzentration von Gesundheitsinstitutionen in den Städten werden diese hierbei eng einbezogen. Schließlich wird im breiteren Rahmen der Gesundheitswirtschaft auch dem Potenzial und den Möglichkeiten im Bereich der Gesundheitstechnologie und des Gesundheitstourismus Aufmerksamkeit gewidmet.

Sichere Euregio

Die Euregio Maas-Rhein stimuliert ein sicheres Umfeld für ihre Bürger im Bereich der Kriminalitätsbekämpfung, des Katastrophenschutzes und der Krisenbewältigung. Die in der Euregio Maas-Rhein im **Sicherheitsbereich** bereits bestehenden Kooperationsverbände und Netzwerke sind inzwischen fest verankert und werden weiter intensiviert und integriert. Die Euregio Maas-Rhein möchte ihre Führungsposition im Bereich der Sicherheit behaupten und wird sich entsprechend dafür einsetzen. Dies kann zum Beispiel durch die Ausarbeitung einer integralen euregionalen Sicherheitskette geschehen, wobei gegenseitige Zusammenarbeit und Informationsaustausch eine zentrale Rolle spielen.

Mobile Euregio

2020 will die Euregio Maas-Rhein aktiv die Förderung und Entwicklung der **grenzüberschreitenden Mobilität und Infrastruktur** in der Euregio mit gestalten. Beim Personen- und Güterverkehr werden die Möglichkeiten und Schwächen stärker in den Mittelpunkt gestellt, unter anderem durch Interessenvertretung und Informationsaustausch, sowie Lösungen und neue Initiativen gefördert. Das verstärkte Interesse für grenzüberschreitende Mobilität und Verkehr wird außerdem positive Auswirkungen auf andere Bereiche haben, z.B. auf die Attraktivität der Euregio Maas-Rhein für Neuansiedlungen und die Anzahl der Grenzgänger und Touristen.

Nachhaltige Euregio

Nachhaltige Entwicklung wird 2020 ein selbstverständliches, übergreifendes Bestreben der Euregio Maas-Rhein

Zielsetzung: die Euregio Maas-Rhein im Jahre 2020

sein, indem bei allen grenzüberschreitenden Initiativen der Nachhaltigkeitsgedanke im Vordergrund steht. Der aktive, strukturelle Informationsaustausch zwischen den Partnerregionen in puncto nachhaltige Entwicklung ist ein wichtiges Ziel; auch die Bürger der Euregio sollen sensibilisiert werden. Die Euregio Maas-Rhein wird für ihre Anstrengungen in Sachen **Ökowiirtschaft, nachhaltige Verkehrsmodi und (ökologische und Energie-) Infrastruktur, Umweltschutz und grüner Tourismus** bekannt sein.

Intelligente Euregio

Künftig will die Euregio Maas-Rhein eine strukturelle Zusammenarbeit im Bereich der **Territorialen Analyse** aufbauen: Mengen- und qualitätsbezogene Angaben zu verschiedenen Politikthemen werden an einem einzigen Ort zusammengetragen und analysiert. Falls erforderlich, wird ein globales euregionales Bild der Sachlage und der besonderen Bedürfnisse zu einem bestimmten Thema erstellt, zum Beispiel bei den Themen Arbeitsmarkt, Tourismus, Demographie, Gesundheitsversorgung, usw. Dadurch, dass die Entwicklung der Daten kontinuierlich wäre, könnten außerdem spezifische Initiativen effizient ausgewertet und justiert werden.

Bekannte Euregio

Schließlich wird die Euregio Maas-Rhein 2020 ihre **gemeinsamen Interessen** weiter koordiniert wahrnehmen und die **Euregio** weiter sowohl innerhalb als auch außerhalb der Euregio **bewerben**. Falls die Zuständigkeiten der Euregio Maas-Rhein nicht ausreichen, um ein bestimmtes grenzüberschreitendes Hindernis zu beheben, wendet sich die Euregio je nach Thema an regionale, nationale oder europäische Instanzen. Die Euregio Maas-Rhein wird so die zuständigen

Instanzen stärker auf die spezifischen Bedürfnisse der Bürger in der Euregio aufmerksam machen. Um die Trümpfe der Euregio Maas-Rhein besser bekannt zu machen, wird ferner bei der **Organisation und Teilnahme an Großveranstaltungen und Messen** verstärkt zusammengearbeitet werden.

Rolle der Stichting Euregio Maas-Rhein

Welches ist die Aufgabe der Stichting EMR?

Hauptaufgabe der Stichting EMR ist die Förderung der **grenzüberschreitenden Zusammenarbeit**. Die Stichting EMR ist dabei ein zentraler Ansprechpartner, Vermittler und Informationsträger und als solcher bei den Bürgern, der Zivilgesellschaft und bei den lokalen und regionalen Behörden und Partnerschaften gut bekannt. Die Stichting EMR initiiert Projekte und bringt die jeweils kompetenten Akteure zusammen. Hürden abbauen, innovative Lösungen entwickeln, Vernetzen und Vermitteln gehören damit zu den Hauptaufgaben der Stichting EMR. Anhand konkreter Ergebnisse und jahrelanger Expertise vermarktet sie sich erfolgreich sowohl intern als auch auf internationaler Ebene. Die Stichting EMR setzt sich aktiv für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Organisationen, Kommunen und Städte im Grenzgebiet ein. Sie unterstützt die Zielgruppen dabei, die Chancen auf beiden Seiten der Grenze optimal zu nutzen und trägt dazu bei, den Wohlstand und das Wohlergehen sowie das wechselseitige Verständnis der Menschen im Grenzgebiet unter Berücksichtigung kultureller Unterschiede zu fördern.



Wie wird die Stichting EMR diese Aufgabe erfüllen?

Die EMR2020-Strategie ist auch die Gelegenheit, die Grundlage für eine gezieltere, effizientere und tatkräftigere Arbeitsweise der Stichting EMR als Einrichtung zu schaffen. Kernaufgaben der Stichting sind das Wissen über grenzüberschreitende Hürden, die Unterstützung grenzüberschreitender Netzwerke sowie das Sammeln und selektive Verteilen von Informationen. Profilierung, Bürgernähe, Außenkontakte und Sichtbarkeit sind ebenfalls wichtige Themen für die Stichting EMR.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben verfügt die Stichting EMR über ein Büro mit einem Sekretariat, bestehend aus zwei Mitarbeitern sowie fünf aus den Partnerregionen freigestellten Mitarbeitern (einschließlich eines Koordinators). Darüber hinaus ist eine Zusammenarbeit im Sinne der mehrschichtigen Entscheidungsstruktur (auch „multi-level governance“ genannt) mit drei verschiedenen Ebenen entscheidend.

Ohne die aktive Unterstützung der **Partnerregionen** kann die Stichting EMR nicht funktionieren. Diese spielen eine wichtige Rolle als Impulsgeber und als Botschafter bei der Vermarktung der Arbeit der Stichting EMR in ihrer eigenen Region. Sie sorgen auch dafür, dass die Aktivitäten der Stichting EMR in der eigenen Partnerregion zum Tragen kommen und bringen über die verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen aktuelle Fragestellungen und Themen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in die Diskussionen ein.

Dieser erste Kreis der Partnerregionen wird punktuell auf weitere Akteure wie die **regionalen, nationalen und supranationalen Instanzen** erweitert. Dies ist besonders wichtig, wenn Themen bearbeitet werden, deren Zuständigkeit nicht auf Ebene der Partnerregionen der Stichting EMR angesiedelt ist, wie z.B. steuerrechtliche Fragen, bestimmte Themen der Gesundheitsvorsorge, des Verkehrs usw. Auf dieser Ebene ist die Vertretung der Interessen der Stichting EMR von herausragender Bedeutung, um die Belange der Grenzregionen auch in den Hauptstädten zu vertreten. Dazu gehört auch die Pflege von Beziehungen zu europäischen Institutionen, insbesondere der EU-Kommission, dem EU-Parlament und dem Ausschuss der Regionen.

Bei der dritten Ebene handelt es sich um die **grenzüberschreitenden euregionalen Kooperationsverbände, Netzwerke und Vereinigungen**. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit besteht hier sowohl im Kleinen, z.B. zwischen Gemeinden der Euregio, als auch zwischen Städten und Regionen. Diese Vielfalt erfordert gute Kommunikation und viel Abstimmungsarbeit, damit Synergien geschaffen und Doppelarbeiten vermieden werden. Die Stichting Euregio Maas-Rhein will deshalb intensiver mit den bestehenden euregionalen grenzüberschreitenden Kooperationsverbänden, z.B. mit Euromosa, Eurode, AG Charlemagne und den MAHHL-Städten, zusammenarbeiten. Diese Kooperationsverbände und die Stichting EMR könnten künftig strukturell zusammenarbeiten und Informationen mit dem Ziel austauschen, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit innerhalb der Euregio Maas-Rhein kohärenter und erfolgreicher zu gestalten. Auf diese Weise

Zielsetzung: die Euregio Maas-Rhein im Jahre 2020

könnten auch andere grenzüberschreitende Initiativen stärker bei der Arbeit der Stichting EMR berücksichtigt oder besser an die Stichting angebunden werden und die Stichting könnte als übergreifendes grenzüberschreitendes „Netzwerk aus Netzwerken“ funktionieren. Die städtischen Herausforderungen sowie die lokalen und ländlichen Bedürfnisse in puncto grenzüberschreitende Zusammenarbeit müssen dabei besser berücksichtigt werden.

Das Bestehen grenzüberschreitender Kooperationsverbünde auf verschiedenen Ebenen spiegelt die mehrschichtige Entscheidungsstruktur (auch „multi-level governance“ genannt) wider, die die Euregio Maas-Rhein kennzeichnet. In der Euregio Maas-Rhein interagieren zahlreiche Behörden und Strukturen: lokale, regionale, nationale und europäische Entscheidungsebenen sind eng miteinander verknüpft und tragen gemeinsam die Verantwortung für die Sozial- und Wirtschaftspolitik in der Euregio.

Bei dieser mehrschichtigen Entscheidungsstruktur unterscheidet man zwischen „vertikaler“ und „horizontaler“ mehrschichtiger Verwaltung. Bei der vertikalen Dimension geht es um die Koordinierung und Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Einrichtungen auf europäischer, nationaler, regionaler und lokaler Ebene. Diese Dimension ist eminent wichtig für die Qualität und Kohärenz der Führungspolitik. Daneben gibt es eine horizontale Dimension, bei der es um die Zusammenarbeit zwischen regionalen und lokalen Behörden und der Zivilgesellschaft geht. Diese horizontale Dimension gilt als wichtiges Instrument zur Verbesserung der Effizienz und Umsetzung der (mehr-

schichtigen) Politik. Die Zusammenarbeit zwischen regionalen und lokalen Behörden und der Zivilgesellschaft ist darüber hinaus auch wichtig für den sozialen Dialog und die Mitbestimmung, weil dadurch verschiedene gesellschaftliche Gruppen ihre Meinung zur Politik äußern und Vorschläge unterbreiten können.

Die EMR2020-Strategie möchte insbesondere auf der mehrschichtigen horizontalen Verwaltungsebene einen Beitrag leisten: durch das Informieren und Zusammenbringen von lokalen, regionalen und gesellschaftlichen Akteuren und die Förderung grenzüberschreitender Initiativen auf dieser Ebene kann die Stichting EMR zu einer besseren Umsetzung der Entscheidungen und zu einem „Mitmachgefühl“ bei den beteiligten Akteuren beitragen. Nichtsdestotrotz bleibt auch die vertikale Dimension der mehrschichtigen Entscheidungsstruktur wichtig für die EMR2020-Strategie: gute Kontakte zwischen lokalen, regionalen, nationalen und europäischen Entscheidungsebenen sind ausschlaggebend für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung der Euregio Maas-Rhein, zum Beispiel im Rahmen der Interessenwahrnehmung.

Erfordert die Umsetzung der EMR2020-Strategie eine Reform der Stichting EMR?

Mit Blick auf die Durchführung der Zukunftsstrategie EMR2020 möchte die Stichting EMR gesellschaftliche Akzeptanz mit Schlagkraft vereinen. Kurzfristig wird **keine grundlegende Reform** der bestehenden Struktur vorgesehen, jedoch können, wo nötig, Anpassungen durchgeführt werden. Zudem ist für 2015 eine strukturelle Evaluierung vorgesehen.

Zielsetzung: die Euregio Maas-Rhein im Jahre 2020

Konkret bedeutet dies einerseits, dass das EMR-Büro in seiner heutigen Form als Koordinationszelle tätig bleibt, mit einem Sekretariat und den zur Verfügung gestellten Vertretern der Partnerregionen, und andererseits, dass die Strategischen Begleitgruppen (SBG) zur Realisierung von EMR2020 erhalten bleiben; Sie werden jedoch abhängig von ihren Aktivitäten flexibel, das heißt mit angepasster Zusammensetzung und gegebenenfalls in Unter-Arbeitsgruppen, organisiert.

Eine grundlegende Voraussetzung für ein optimales Funktionieren des EMR-Büros ist ein dauerhaftes Engagement der Vertreter der Partnerregionen im EMR-Büro für die Durchführung von EMR2020.

Was die Zusammensetzung der SBG betrifft, wird neben den amtlichen Vertretern der fünf Partnerregionen ausdrücklich eine Anbindung an die bestehenden euregionalen thematischen Netzwerke (unter anderem INTERREG-Projektgruppen), an Städteverbände innerhalb der Euregio Maas-Rhein (bspw. die MAHHL-Städte und AG Charlemagne) und andere relevante Organisationen aus den Partnerregionen (wie regionale Entwicklungs- und Investitionsgesellschaften) angestrebt. Unter Berücksichtigung der Zielsetzungen und der formulierten Aktionen wird bis Mitte 2013 die Zusammensetzung und das Funktionieren jeder SBG überdacht und wo nötig angepasst.

Um den Euregiorat und den Wirtschafts- und Sozialrat (hiernach „die Räte“) stärker ins Funktionieren der EMR und in der Beschlussfassung des Vorstands einzubeziehen, bekommen die **Räte ausdrücklich eine Beratungsfunktion** und können aus eigener Initiative durch Re-

solutionen auch weiterhin Vorschläge an den Vorstand richten. Konkret bedeutet dies, dass die Räte vorab an den EMR-Vorstand eine Stellungnahme über jeden Tagesordnungspunkt des EMR-Vorstands formulieren können oder eigene Tagesordnungspunkte einbringen können. Bis Mitte 2013 wird ein einfaches Verfahren ausgearbeitet, um diese Vorgehensweise schnell und flexibel zu ermöglichen.

2015 wird die Organisations- und Rechtsform der Stichting EMR evaluiert. Konkret bedeutet dies, dass das Funktionieren des EMR-Büros, der SBG, der Räte und des Vorstands sowie deren Wechselwirkungen unter die Lupe genommen werden. Auch wird das Funktionieren unter der heutigen Rechtspersönlichkeit mit anderen Formen verglichen. Beginn 2015 wird hierzu ein Bericht verfasst und im Herbst 2015 werden, nach Konsultierungen der Räte, eventuelle Verbesserungs- oder Änderungsvorschläge genehmigt.

Schließlich soll auch die interne Kommunikation der Stichting EMR evaluiert und gegebenenfalls angepasst werden. Neben der externen Kommunikation, wie der Interessenvertretung und der Regionalvermarktung, ist es wichtig, dass die Stichting EMR auch intern auf aktive Weise mit allen Beteiligten kommuniziert und sie informiert: der Dialog mit Bürgern, gesellschaftlichen Organisationen, lokalen und regionalen Behörden sowie Partnerschaften soll aufrecht erhalten werden. Dank einer effizienten Kommunikationsstrategie wird es der Stichting EMR gelingen, ihre Arbeitsweise und ihre Aktivitäten innerhalb der Euregio Maas-Rhein bekannt zu machen und so ihre Sichtbarkeit bei der Bevölkerung und im euregionalen Arbeitsumfeld zu verbessern.

Die EMR2020-Strategie

Die EMR-2020-Strategie umfasst fünf Kernthemen und vier Querschnittsthemen:

Wirtschaft und Innovation	Arbeitsmarkt, Unterricht und Ausbildung	Kultur und Tourismus	Gesundheitsversorgung	Sicherheit
Mobilität und Infrastruktur				
Nachhaltige Entwicklung				
Territoriale Analyse				
Interessenvertretung und Regionalvermarktung				

Die fünf Kernthemen sind sehr wichtig für die Lebensqualität der Bürger der Euregio Maas-Rhein. Gleichzeitig kann die Stichting EMR als Einrichtung Initiativen innerhalb dieser Kernthemen anstoßen.

Neben den fünf Kernthemen werden in der EMR2020-Strategie vier Querschnittsthemen genannt, die wegen ihrer verstärkenden Hebelwirkung eine wichtige Rolle spielen. Diese transversalen Themen gelten bereichsübergreifend und stellen allesamt einen wichtigen Teilaspekt der fünf Kernthemen dar. Bei der Umsetzung der EMR2020-Strategie muss daher auf diese Querschnittsthemen geachtet werden: bei jeder Aktion der EMR2020-Strategie, die umgesetzt wird, müssen die Querschnittsthemen so weit wie möglich berücksichtigt und einbezogen werden.

Kernthemen

Wirtschaft und Innovation



Situationsbeschreibung

In den vergangenen Jahrzehnten haben verschiedene Teilregionen der Euregio große Anstrengungen unternommen, um das bestehende Wirtschaftsgefüge zu einer Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft umzubauen und so neues Wachstum und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Die Globalisierung der Wirtschaft erfordert eine hohe Anpassungsfähigkeit der Wirtschaftsstruktur, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Dies bedeutet auch,

dass auf eine Reihe neuer Sektoren und Wirtschaftszweige gesetzt werden muss, die sich durch ein hohes Maß an Wissen auszeichnen. Außerdem sollen auch die klassischen industriellen Sektoren (Chemie, Metalle, Automobil, Holz, Bau usw.) im Rahmen einer zukunftsorientierten Industriepolitik stimuliert werden, sodass auch diese Sektoren mittels innovativer Produkte und Produktionsprozesse weiterhin eine wichtige Rolle als Lokomotive der wirtschaftlichen Entwicklung in der Euregio Maas-Rhein spielen können. Damit soll die För-

derung der Handwerks- und Fachberufe aktiv verbessert werden.

Die wirtschaftliche Dynamik in der Euregio liegt in bedeutendem Maße bei den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), weil die Anzahl von Großunternehmen (mit mehr als 100 Mitarbeitern) niedriger ist. Darüber hinaus ist in den Teilregionen eine ungleichmäßige Unternehmensdichte festzustellen. In der Euregio Maas-Rhein werden zahlreiche Initiativen ergriffen, um Unternehmensgründungen zu unterstützen (Beratung, Finanzierung, Niederlassung usw.). Schließlich gibt es auch Bedarf, weitere Anreize für die Pendler in der Euregio zu schaffen. Sprachliche Hürden, Unsicherheit bei Verwaltungsformalitäten und dergleichen erschweren Unternehmern die Einstellung euregionaler Arbeitnehmer.

Dabei verfügt die Euregio über ein enormes Potenzial: sie liegt zentral im nord-west-europäischen wirtschaftlichen Kerngebiet und weist eine gut ausgebaute und qualitativ hochwertige Basisinfrastruktur sowie ein umfangreiches und vielseitiges Angebot an Niederlassungsmöglichkeiten auf (die durch das INTERREG Projekt 'Industrial Site Portal' kartiert sind, siehe <http://www.the-locator.eu/>). Grenzüberschreitendes Unternehmertum und der Technologietransfer vom Wissensausbau zur Schaffung wirtschaftlicher Tätigkeiten werden gezielt gefördert.

Was Wissen und Innovation betrifft, sind in jüngster Vergangenheit bereits verschiedene grenzüberschreitende Kooperationsinitiativen entwickelt worden. Man denke zum Beispiel an euregionale Projekte wie den Fonds für KMU zur grenzüberschreitende Clusterstimulierung GCS, das Projekt TeTRRA zum Technologietransfer in ländlichen Räumen (www.technologieatlas.eu) und das Towards Top Technolo-

gy Cluster (TTC), ein Projekt, das die Zusammenarbeit zwischen KMU in den Bereichen Gesundheit/Lebenswissenschaften, Informations- und Kommunikationstechnologie, Energie und neue Werkstoffe fördert. Auch hier ergeben sich interessante Möglichkeiten. In den Teilregionen der EMR sind umfangreiche Ressourcen vorhanden, mit denen sich die gesamte Region zu einem wissensintensiven „Hot Spot“ entwickeln kann. Es gibt unzählige Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitute. Die mehr als 100 000 Studenten, die diese Wissenseinrichtungen jährlich besuchen, stellen ein unerschöpfliches Reservoir an Wissen, Kreativität und Unternehmertum dar. Ferner verfügt die Region über verschiedenen Forschungs-, Industrie- und Innovationsparks sowie über zahlreiche (auch interregionale) Gewerbeparks, wo hauptsächlich Technologieunternehmen und Betriebe aus dem Dienstleistungssektor angesiedelt sind. Darüber hinaus gibt es viele Hochschulabsolventen im technischen Bereich und zahlreiche Aktivitäten im Rahmen von Patenten, wie auch Statistiken belegen, die die EMR zu der Gruppe der EU-Regionen mit der breitesten Wissensinfrastruktur zählen.

Die Förderung industriebezogener Wissensbereiche im Rahmen der weiteren Entwicklung einer wissensintensiven Wirtschaft wird in den nächsten Jahren die wichtigste Herausforderung für die Euregio bleiben. Dabei sollte die EMR auf neue Tätigkeiten in der Öko- und Energietechnik („Cleantech“) oder bei der ICT setzen. Sie könnte auch innovative Entwicklungen innerhalb der derzeit bedeutendsten Industriezweige, sprich Chemie, Autobau, Food/Bio/Life Sciences, Medizintechnik und Elektrotechnik, unterstützen. Diese gemeinsamen Spitzensektoren bieten Möglichkeiten zur gemeinsamen euregioweiten Entwicklung und Förderung mit dem Ziel, den Mehrwert für die einzelnen Teilregionen zu steigern.

Entwicklungsperspektiven

Es liegt auf der Hand, dass die Zusammenarbeit innerhalb der EMR in den Bereichen Wirtschaft und Innovation verstärkt werden kann. Grenzüberschreitendes Unternehmertum muss weiterhin gefördert werden, genauso wie der Austausch und die Netzwerkarbeit von Unternehmern. Ferner müssen die in der Euregio vorhandenen Trümpfe verstärkt werden. Die Unternehmensinfrastruktur und der Informationsfluss im Zusammenhang mit geeigneten Niederlassungsmöglichkeiten sind nach wie vor zu sehr auf die eigene Region ausgerichtet. Wenn man die Euregio verstärkt als einen grenzüberschreitenden Wirtschaftsraum entwickeln möchte, muss man sie bisher stärker als solche positionieren und vermarkten. Im Bereich Innovation ist die Wissensseite (Universitäten und Forschungseinrichtungen) innerhalb der EMR stark entwickelt. Die industrielle Anwendung, die Verwertung dieses Wissens über (grenzüberschreitende) Unternehmen, muss allerdings noch mehr gefördert werden. Die Stichting Euregio Maas-Rhein ist keine Einrichtung der Wirtschaftsförderung. Es bestehen bereits zahlreiche Einrichtungen und Netzwerke, die sich auf lokaler, regionaler und grenzüberschreitender Ebene diesem Ziel widmen. Die Stichting Euregio Maas-Rhein sollte die Akteure jedoch Zusammenbringen, Synergien schaffen und Initiator für gemeinsames Marketing und innovative Ideen sein.

Ziele und Aktionen

Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen den Wissensseinrichtungen in der EMR

Mögliche mittel- oder langfristige Aktionen:

- Förderung des Dialogs zwischen Wissensseinrichtungen (Universitäten und Hochschulen);
- Erstellung einer Übersicht des Bildungs- und Forschungsangebotes, der Austauschprogramme, der bestehenden Kooperationsabkommen und des Kooperationspotenzials;
- Unterstützung eines Kooperationsabkommens zwischen den Wissensseinrichtungen für den Austausch von Studenten, Dozenten und Forschern; Organisation gemeinsamer Ausbildungsgänge; Abstimmung der Forschungsarbeit; gemeinsame Nutzung von Spezialinfrastrukturen, gemeinsame Projektentwicklung und gemeinsames Profilieren des Bildungs- und Forschungsangebots;
- Förderung grenzüberschreitender Initiativen in Ausführung der Kooperationsabkommen zwischen den Wissensseinrichtungen, mit Fokussierung auf kreativem Potenzial zur Ankurbelung der Wirtschaft und der innovativen Wirtschaftszweige.

Wirtschaft und Innovation

Förderung des Wissenstransfers zwischen Wissensseinrichtungen, KMU und Industrie

Mögliche mittel- oder langfristige Aktionen:

- Förderung des Dialogs zwischen den Wissensseinrichtungen, Arbeitnehmerorganisationen, Arbeitgeberorganisationen, Sektorenverbänden, Entwicklungsgesellschaften und Innovationszentren;
- Erstellung einer Übersicht der bestehenden Instrumente der öffentlichen Hand und sonstiger Initiativen;
- Austausch von Best Practices;
- Förderung grenzüberschreitender Instrumente und Initiativen, mit Fokus auf euregional boomenden Sektoren.

Förderung der Beziehungen zwischen den Betrieben innerhalb der EMR

Mögliche mittel- oder langfristige Aktionen:

- Konzertierung mit den Euregiochambers (euregionalen Industrie- und Handelskammern), Arbeitnehmerorganisationen, Arbeitgeberorganisationen, Sektorenverbänden, Entwicklungsgesellschaften und Innovationszentren;
- Erstellung einer Übersicht der bestehenden Instrumente der öffentlichen Hand und sonstiger Initiativen;
- Austausch von Best Practices und Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten (EU-Programme);
- Förderung grenzüberschreitender Instrumente und Initiativen, mit besonderem Schwerpunkt auf grenzüberschreitende Innovationsprojekte zwischen Betrieben (sowohl KMU als auch kreative und Manufacturing Industrie).



ECONOMIE EN INNOVATIE ÉCONOMIE ET INNOVATION WIRTSCHAFT U
DE L'EMPLOI ENSEIGNEMENT ET **FORMATION ARBEITSMARKT** UN
TOURISME KULTUR UND TOURISMUS **GEZONDHEIDSZORG SOINS DE**
MOBILITEIT EN INFRASTRUCTUUR **MOBILITÉ ET INFRASTRUCTUR**
DÉVELOPPEMENT DURABLE NACH**HALTIGE ENTWICKLUNG** TERRITO
BELANGENBEHARTIGING **EN REGIOPROMOTIE DÉFENSE DES INTÉRÊT**
REGIONALVERMARKTUNG EUREG**IONALE SAMENWERKING COOPÉRA**
HISTOIRE GESCHICHTE **TAAL LANGUE SPRACHE** **GRENSOVERSC**
GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAM**MENARBEIT PARTNERS PARTENA**
HERZEN EUROPAS TOEGEVOEGDE **WAARDE VALEUR AJOUTÉE MEH**
VERENIGD UNIE DANS LA DIVER**SITÉ IN VIELFALT GEEINT COMI**
QUALITÉ DE VIE LEBENSQUALIT**ÄT WERKEN TRAVAILLER ARBEITEN**
UITWISSELING ÉCHANGE **AUSTAUSCH** **SAMEN STERKER PLUS FO**
TREFFEN ECONOMIE EN INNO**VATIE ÉCONOMIE ET INNOVATION WIRT**
MARCHÉ DE L'EMPLOI ENSE**IGNEMENT ET FORMATION ARBEITSMARK**
TOURISME KULTUR UND TO**URISMUS GEZONDHEIDSZORG SOINS DE S**
MOBILITEIT EN INFRASTRUC**TUUR MOBILITÉ ET INFRASTRUCTUR**
DÉVELOPPEMENT DURABLE NACH**HALTIGE ENTWICKLUNG** TERRITO
BELANGENBEHARTIGING EN REGIOP**PROMOTIE DÉFENSE DES INTÉRÊT**
REGIONALVERMARKTUNG EUREG**IONALE SAMENWERKING COOPÉRA**
HISTOIRE GESCHICHTE **TAAL LANGUE SPRACHE** **GRENSOVERSC**
GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAM**MENARBEIT PARTNERS PARTENA**
HERZEN EUROPAS TOEGEVOEGDE **WAARDE VALEUR AJOUTÉE MEH**
VERENIGD UNIE DANS LA DIVER**SITÉ IN VIELFALT GEEINT COMI**
QUALITÉ DE VIE LEBENSQUALIT**ÄT WERKEN TRAVAILLER ARBEITEN**
UITWISSELING ÉCHANGE **AUSTAUSCH** **SAMEN STERKER PLUS FO**

UND INNOVATION ARBEIDSMARKT ONDERWIJS EN OPLEIDING MARCHÉ
TERRICHT UND AUSBILDUNG CULTUUR EN TOERISME CULTURE ET
SANTÉ GESONDHEITSVERSORGUNG VEILIGHEID SÉCURITÉ SICHERHEIT
ES MOBILITÄT UND INFRASTRUKTUR DUURZAME ONTWIKKELING
RIALE ANALYSE INTELLIGENCE TERRITORIALE TERRITORIALE ANALYSE
S COMMUNS ET MARKETING RÉGIONAL INTERESSENVERTRETUNG UND
ATION EURÉGIONALE EUREGIONALE ZUSAMMENARBEIT GESCHIEDENIS
CHRIJDENDE SAMENWERKING COLLABORATION TRANSFRONTALIÈRE
IRES PARTNER IN HET HART VAN EUROPA AU COEUR DE L'EUROPE IM
RWERT UITDAGING DÉFI HERAUSFORDERUNG IN VERSCHIEDENHEID
MUNICATIE COMMUNICATION KOMMUNIKATION LEVENSKWALITEIT
LEVEN VIVRE LEBEN MOGELIJKHEDEN POSSIBILITÉS MÖGLICHKEITEN
ORTS ENSEMBLE GEMEINSAM STÄRKER ONTMOETEN RENCONTRER
SCHAFT UND INNOVATION ARBEIDSMARKT ONDERWIJS EN OPLEIDING
KT UNTERRICHT UND AUSBILDUNG CULTUUR EN TOERISME CULTURE ET
SANTÉ GESONDHEITSVERSORGUNG VEILIGHEID SÉCURITÉ SICHERHEIT
ES MOBILITÄT UND INFRASTRUKTUR DUURZAME ONTWIKKELING
RIALE ANALYSE INTELLIGENCE TERRITORIALE TERRITORIALE ANALYSE
S COMMUNS ET MARKETING RÉGIONAL INTERESSENVERTRETUNG UND
ATION EURÉGIONALE EUREGIONALE ZUSAMMENARBEIT GESCHIEDENIS
CHRIJDENDE SAMENWERKING COLLABORATION TRANSFRONTALIÈRE
IRES PARTNER IN HET HART VAN EUROPA AU COEUR DE L'EUROPE IM
RWERT UITDAGING DÉFI HERAUSFORDERUNG IN VERSCHIEDENHEID
MUNICATIE COMMUNICATION KOMMUNIKATION LEVENSKWALITEIT
LEVEN VIVRE LEBEN MOGELIJKHEDEN POSSIBILITÉS MÖGLICHKEITEN
ORTS ENSEMBLE GEMEINSAM STÄRKER ONTMOETEN RENCONTRER

Arbeitsmarkt, Unterricht und Ausbildung



Situationsbeschreibung

Auch nach 20 Jahren Binnenmarkt ist der euregionale Arbeitsmarkt durch institutionelle und soziokulturelle Trennlinien unterteilt, die ein Hindernis für einen integrierten euregionalen Arbeitsmarkt darstellen. Es bestehen zum Beispiel noch immer große regionale Unterschiede zwischen den Teilregionen der Euregio Maas-Rhein, was die Beschäftigungsquote und die Arbeitsmarktentwicklung angeht. Der Prozentsatz der Erwerbsbevölkerung in der Euregio Maas-Rhein (30 000 - 40 000 Arbeitnehmer), die als Grenzarbeiter betrachtet werden können, wird auf 1,5 bis 2 % geschätzt.¹

Auch die demografischen Trends Überalterung und Vergreisung, die in mehr oder weniger starkem Umfang in der Euregio Maas-Rhein auftreten, sind für einen variierten, groß angelegten und räumlich integrierten Arbeitsmarkt nicht günstig. Dadurch kann die Euregio Maas-Rhein nicht von einer optimalen Abstimmung von Angebot und Nachfrage und einem - sich daraus ergebenden - höheren Wirtschaftswachstum profitieren.

Als Engpässe für den Arbeitsmarkt in der Euregio Maas-Rhein werden unter anderem angegeben: die Fragmentierung der verfügbaren Informationen über freie Stellen (für Arbeitnehmer) und verfügbares Erwerbspotenzial (für Arbeitgeber) auf der anderen Seite der Grenze, Sprach- und Kulturbarrrieren, die unzureichend integrierte Arbeitsvermittlung, rechtliche Unterschiede in den Bereichen soziale Sicherheit und Steuern sowie die Dauerhaftigkeit von Projekten und der Arbeitskräftemangel in einer Reihe von Spitzensektoren. Obschon die Euregio Maas-Rhein mit EURES² und den Projekten TaskForceNet und Linguacluster bereits wertvolle Initiativen ergriffen hat, um diese Engpässe zu beseitigen, sind weitere strukturelle Anstrengungen und deren Integration im regu-

lären Funktionieren der betroffenen euregionalen Organisationen erforderlich, um den euregionalen Arbeitsmarkt zu stärken.

Entwicklungsperspektiven

In der Euregio Maas-Rhein ist ein koordiniertes Vorgehen nötig, um das Verhältnis zwischen Arbeitsangebot und Nachfrage zu verbessern, die Schulungs- und Bildungskapazitäten besser zu nutzen und die hinderlichen Unterschiede bei den Steuer- und Sozialvorschriften zu beseitigen.

Da die Zuständigkeiten für Themen wie Steuerrecht und Sozialversicherungen nicht auf Ebene der Partnerregionen der Euregio Maas-Rhein liegen, müssen die Initiativen der Euregio in diesem Bereich hauptsächlich auf die Analyse der Hürden, auf Interessenwahrnehmung und Informationsaustausch ausgerichtet werden. Darüber hinaus kann die Stichting sich auch aktiv für die grenzüberschreitende Abstimmung des Bildungs- und Ausbildungsangebotes, die Verbesserung der euregionalen Informations- und Beratungspolitik und die Mehrsprachigkeit einsetzen. Auf diese Weise können neue Talente über die Grenzen hinweg angezogen („brain gain“), können eigene Talente und Wissen weiter unterstützt und einer Abwanderung von Talenten („brain drain“) entgegenwirkt werden.

¹ TaskForceNet, „Eine TaskForce zur Förderung der Mobilität in der Euregio Maas-Rhein“, abgerufen am 25. Januar 2013, <http://www.emr-taskforce.eu/de/projekt.shtml>.

² Die heutige Partnerschaft EURES Maas-Rhein ist eine Zusammenarbeit zwischen den 5 öffentlichen Arbeitsvermittlungsdiensten innerhalb der Euregio Maas-Rhein, nämlich VDAB, Forem, ADG, UWV und Arbeitsagentur, die die grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung als vorrangige Zielsetzung hat.

Ziele und Aktionen

Förderung der Mehrsprachigkeit, insbesondere der besseren Beherrschung der Nachbarsprachen Deutsch, Französisch und Niederländisch

Mögliche mittel- oder langfristige Aktionen:

- Förderung des Dialogs zwischen den zuständigen Behörden, den Schulverbänden, den Berufsbildungszentren, den Arbeitnehmerorganisationen und den Arbeitgeberorganisationen/Sektorenverbänden;
- Erstellung einer Übersicht der bestehenden Initiativen;
- Analyse der Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der durch das INTERREG-Projekts Linguacenter initiierten Aktivitäten³;
- Austausch von Best Practices;
- Förderung grenzüberschreitender Initiativen für den Lehrer- und Schüleraustausch zwischen den Schulen, von Praktika und Ausbildungsgängen in den Betrieben sowie Förderung der Zusammenarbeit zwischen Print- und audiovisuellen Medien innerhalb der EMR, sowie Einführung eines Qualitätssiegels für Mehrsprachigkeit in Schulen und Betrieben.

Verbesserung der Koordination des Informationsangebotes für Bürger, potenzielle Grenzgänger und Expats zu den Themen Wohnen, Arbeiten, Studieren und Leben jenseits der Grenze

Mögliche mittel- oder langfristige Aktionen:

- Konzertierung mit EURES (Arbeitsvermittlungsstellen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen) über die Euregiochambers und den Interregionalen Gewerkschaftsrat;
- Bestandsaufnahme der existierenden Initiativen zum Grenzgängerstatus, des Informationsangebots und des grenzüberschreitenden Angebots an Ausbildungen und offenen Stellen;
- Austausch von Best Practices;
- Auswertung von bestehenden Initiativen wie TaskForce-Net, GIP Eurode/Aachen und EURES-Dienstleistungen;
- Förderung grenzüberschreitender Initiativen, mit Schwerpunkt auf der Verbesserung des Grenzgängerstatus;
- Förderung grenzüberschreitender Arbeitsvermittlung, mit Schwerpunkt beim Austausch zu offenen Stellen und Konzertierung mit EURES und den Vermittlungsdiensten in der Euregio;
- Netzwerke mit anderen Grenzregionen, zum Beispiel in der AGEG.

³ Dieser Punkt umfasst keine Auswertung, wie sie in den Jahresberichten und dem Abschlussbericht des INTERREG IV-A EMR-Programms enthalten ist.

Arbeitsmarkt, Unterricht und Ausbildung



Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bei kreativen Berufen und Mangelberufen

Mögliche mittel- oder langfristige Aktionen:

- Zusammenbringen von Arbeitgeberorganisationen/ Sektorenverbänden, Arbeitnehmerorganisationen, Unterrichtseinrichtungen und Berufsbildungszentren;
- Erstellung einer Übersicht der bestehenden Initiativen bezüglich der Mangelberufe, der Berufsausbildung (bei Mädchen/Frauen), der Erziehung zum Unternehmertum und des lebenslangen Lernens;
- Austausch von Best Practices;
- Prüfung einer Weiterentwicklung der Ergebnisse aus dem INTERREG-III-Projekt Proqua-Euregiokompetenz (+)⁴;
- Förderung grenzüberschreitender Initiativen, mit Schwerpunkt auf Maßnahmen für Mangelberufe, für die Förderung des Unternehmertums, Kreativität, lebenslangen Lernens (u.a. Weiterbildungsangebote für Senioren zur Verwendung von Computern und Internet), die Förderung technischer Berufe bei Mädchen/Frauen und des Austauschs zwischen dem technischen Unterricht und den Kunsthochschulen.

⁴ Dieser Punkt umfasst keine Auswertung, wie sie in den Jahresberichten und dem Abschlussbericht des INTERREG IV-A EMR-Programms enthalten ist.

Kultur und Tourismus



Situationsbeschreibung

Das kulturelle Angebot in der Euregio Maas-Rhein ist breit und vielfältig. Darüber hinaus wird die Euregio durch eine Vielzahl touristischer Ziele gekennzeichnet. Dies trägt in erheblichem Maße zur Lebensqualität der Bewohner der Euregio Maas-Rhein bei. Als Schnittpunkt der verschiedenen Sprachen, Kulturen und Landschaften ist die Euregio Maas-Rhein für Besucher aus Regionen außerhalb der Grenzregion interessant, weil sie auf einfache Weise schon im Rahmen eines kurzen Aufenthalts verschiedene Kulturen kennen ler-

nen können. Die Kombination von Kultur, der Schönheit der Landschaften und des Charmes der Natur lockt viele Besucher an. Der Tagestourismus, der Wander- und Fahrradtourismus, der Kulturtourismus und der Wellness-Tourismus (sowie Gesundheitstourismus im Allgemeinen) spielen hierbei eine wichtige Rolle.

Diese Vielfalt ist ein Trumpf. Dennoch ist die Euregio Maas-Rhein keine Region mit eigener Identität oder Namensbekanntheit. Eine verbesserte Koordination und Marketingunterstützung von Aktivitäten kann das grenzüberschreitende

Erleben und Bewusstsein stärken und dem internen und externen Image der Region einen neuen Impuls geben: einerseits, in Bezug zur Außenwelt, sollte die Euregio sich mit einer Stimme vorstellen. Andererseits, in Bezug auf die Einwohner der Euregio Maas-Rhein, sollte die Euregio sich selbst mehr erkennbar machen. Die Zusammenarbeit zwischen den Partnerregionen in der Euregio Maas-Rhein hat bereits zu diversen Initiativen im Bereich Kultur und Tourismus geführt (u.a. das INTERREG-Projekt „RegioTheater & RegioDance“, Grün-Metropole, grenzüberschreitende Wander- und Radwege, usw.). Diese Potenziale gilt es stärker zu entwickeln, zu verknüpfen und innerhalb der Grenzen und über diese hinaus besser bekannt zu machen. Die Herausforderung für die Euregio Maas-Rhein besteht darin, die ideale Mischung zwischen der Aufwertung der eigenen regionalen Identität und der Bewerbung von Trümpfen der einzelnen Partnerregionen zu finden und gleichzeitig jede Chance für Wertschöpfung durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit ergreifen zu können.

Entwicklungsperspektiven

Über eine intensivere Zusammenarbeit der in der Euregio Maas-Rhein bereits bestehenden Tourismus- und Kulturträger kann das gemeinsame Verbinden, Entwickeln und Fördern touristischer und kultureller Initiativen in Angriff genommen werden. Diese Verbindungen zu schaffen, eine Plattform zu bieten, den Informationsfluss zu verbessern und gemeinsame Veranstaltungen zu initiieren, deren euregionaler Charakter gewährleistet werden soll - darin besteht die Hauptaufgabe der Euregio Maas-Rhein.

Die Vielseitigkeit und der kulturelle und touristische Reichtum der Euregio stehen dabei im Mittelpunkt. Mit Hilfe leicht zugänglicher und moderner Hilfsmittel können die Bürger der Euregio und auswärtige Besucher auf attraktive Weise über diese Angebote informiert werden. Großereignisse innerhalb der Euregio müssen voll und ganz als Möglichkeit für neue, nachhaltige Kooperationsmuster ausgeschöpft werden. Über einen euregionalen Fonds zur Unterstützung der Organisation kleiner soziokultureller Projekte können der kulturelle Austausch und der Dialog zwischen den Bürgern der Euregio Maas-Rhein weiter gefördert werden.

Ziele und Aktionen

Förderung des Aufbaus und der Vermarktung eines gemeinsamen Tourismusangebotes

Mögliche mittel- oder langfristige Aktionen:

- Zusammenbringen und Unterstützen der Tourismusdienste/Organisationen;
- Bestandsaufnahme des bestehenden (grenzüberschreitenden) Angebots;
- Austausch von Best Practices;
- Förderung der Entwicklung von grenzüberschreitenden Initiativen:
 - im Bezug auf:
 - » den sanften Tourismus (Wander- und Radwege) / die Gastronomie / Museen (z.B. Museumpass) / die kulturelle Identität / die Vermarktung von Kurzaufenthalten (z.B. ein kombinierter mehrtägiger Citytrip zu mehreren Städten der EMR);
 - angesichts der Ausarbeitung einer gemeinsamen Informationsplattform;
 - für die der gemeinsame Profilierung der Euregio als „Genussregion“.

Kulturelle Zusammenarbeit

Mögliche mittel- oder langfristige Aktionen:

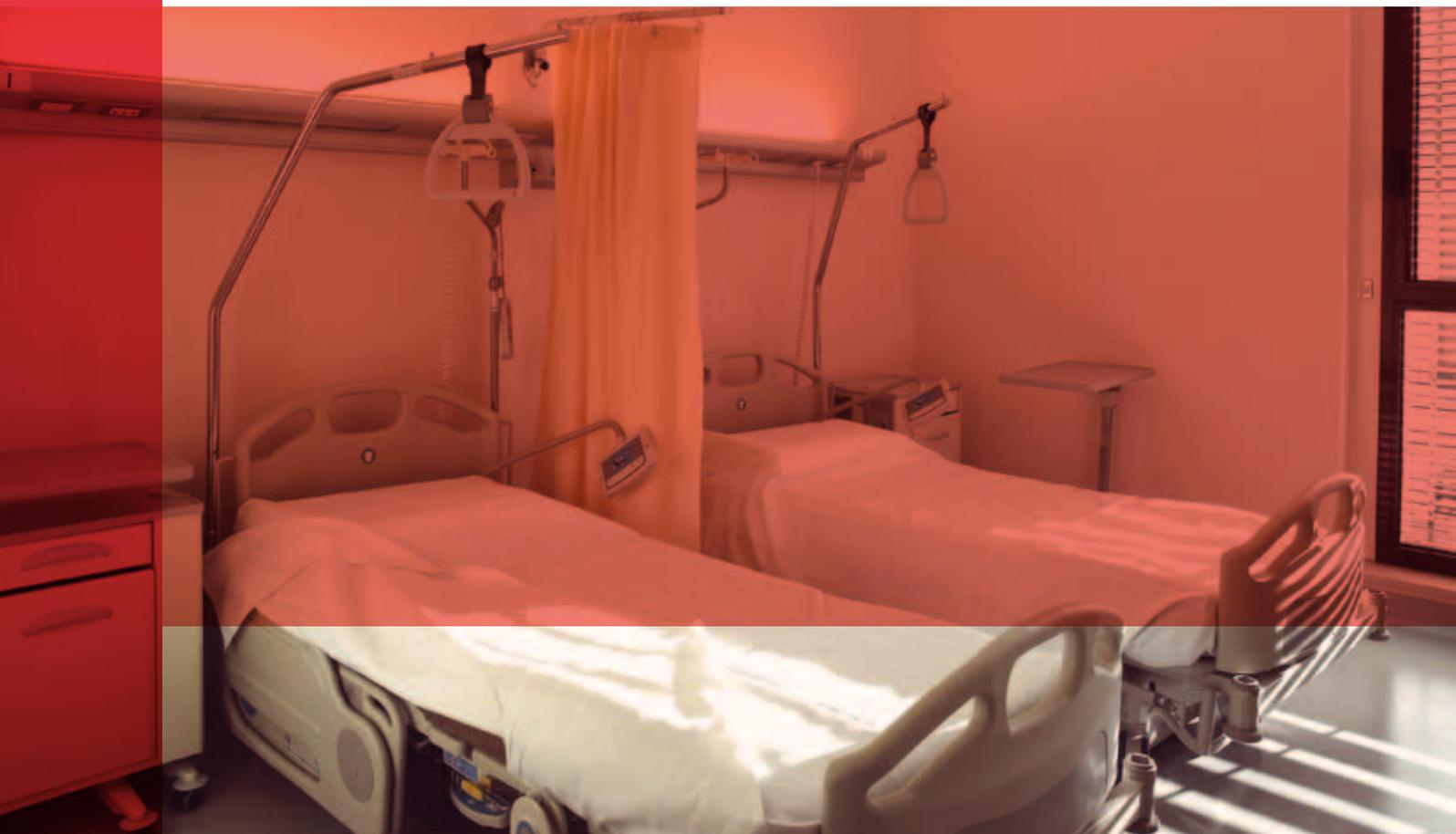
- Zusammenbringen der Kulturdienste und Kulturzentren aus den Partnerregionen und der Stichting Maastricht & EMR Europäische Kulturhauptstadt 2018;
- Erstellung einer Übersicht des regionalen Angebots und der grenzüberschreitenden Initiativen;
- Austausch von Best Practices;
- Förderung grenzüberschreitender Initiativen, unter anderem bei der Kunstvermittlung und beim Austausch oder gemeinsamen Produktion von Veranstaltungen (inkl. Übersetzungen, so wie Untertitel für Opern);
- Aufbau von Netzwerken innerhalb der Taskforce Kultur der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG).

Unterstützung kleiner soziokultureller Projekte über den euregionalen Fonds der Stichting EMR

Mögliche mittel- oder langfristige Aktionen:

- Beibehaltung, Bewertung und Optimierung des jetzigen euregionalen Fonds zur Unterstützung kleiner euregionaler Projekte.

Gesundheitsversorgung



Situationsbeschreibung

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist in manchen Fällen wortwörtlich lebenswichtig. Hilfe aus dem angrenzenden Nachbarland kann in besonderen Fällen schneller vor Ort sein als die Hilfe aus dem eigenen Land. Auch außerhalb der Notfallmedizin, in der organisierten medizinischen Versorgung, sind gute grenzüberschreitende Austauschmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger wichtig und wünschenswert. Patienten möchten die Ge-

sundheitseinrichtungen nutzen, die sich in unmittelbarer Nähe ihres Wohnsitzes befinden. Die starken Unterschiede im Bereich der Vorschriften und Erstattungssysteme stellen aber immer noch ein großes Hindernis dar.

Die Gesundheitsversorgung befindet sich in vollem Umbruch: verschiedene gesellschaftliche Entwicklungen zwingen die klassischen Gesundheitssysteme zu einem grundsätzlich anderen Umgang mit Pflegetätigkeiten, Pflegeberufen und Patienten. So führen die zunehmende

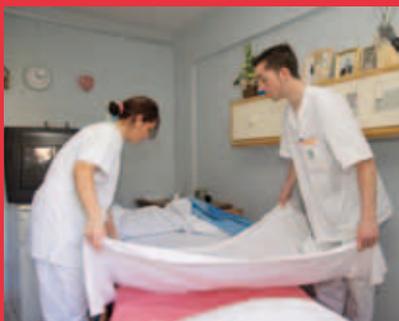
Vergreisung der Bevölkerung, die steigenden medizinisch-technischen Möglichkeiten (Gesundheitstechnologie) und der Bedarf an Prävention und Erhalt der Autonomie der Patienten zu einer breiteren Auffassung des Pflegebegriffs. Gleichzeitig kämpft die Euregio Maas-Rhein mit einem Mangel an medizinischem und Pflegepersonal. Ferner stellen die unterschiedlichen Gesetzesbestimmungen und Vorschriften innerhalb der Grenzregion ein Hindernis für eine unkomplizierte, grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung dar.

Die innerhalb der Euregio Maas-Rhein bereits bestehende grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Krankenhäusern, Krankenversicherungsträgern und Gesundheitsdiensten hat es den Einwohnern der Euregio viel leichter gemacht, die ärztliche Versorgung im Ausland zu nutzen. Hier leistet zum Beispiel der „Zorgpas“ (Gesundheitskarte) wertvolle Hilfe bei der Abrechnung zwischen den Krankenversicherungsträgern. Durch die verbesserte Zusammenarbeit von Krankenhäusern kommt es ferner zu einer effizienteren Nutzung der teuren medizinischen Geräte und Apparate. Netzwerke wie die Stichting eu-Prevent, haben zu einer Abstimmung in der grenzüberschreitenden Gesundheitsprävention geführt. Darüber hinaus ist die Euregio Maas-Rhein als erste (und bisher einzige) Euregio am Regions for Health Network (RHN) der Weltgesundheitsorganisation beteiligt.

Entwicklungsperspektiven

Die zahlreichen Projekte und Netzwerke zeigen, dass die EMR eine einzigartige Region ist, in der Kooperation großgeschrieben wird und die als Labor für ein breites Spektrum an grenzüberschreitenden Aktivitäten dienen kann. Durch engere Zusammenarbeit und Absprachen in grenzüberschreitender Dimension kann das Angebot an Gesundheitsleistungen für alle Bürger der Euregio Maas-Rhein erweitert werden. Auf euregionaler Ebene kann auch die innovative Modernisierung der Gesundheits- und Gesellschaftseinrichtungen in Angriff genommen werden, damit auf Entwicklungen wie die Vergreisung der Bevölkerung und die Änderung der Lebensgewohnheiten reagiert werden kann. Hierbei kann besonders der Gesundheitswirtschaft im weiteren Sinne mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden, unter denen die Innovationen in den Bereichen Technologie und Marketing.

Das Potenzial der Gesundheitsversorgung ist noch nicht voll ausgeschöpft und es bieten sich viele Möglichkeiten, auf künftige Entwicklungen in diesem Bereich einzugehen. Insbesondere Themen wie Prävention, Patientenmobilität und Pflegeangebot eignen sich zur Weiterentwicklung auf euregionaler Ebene.



Ziele und Aktionen

Unterstützung grenzüberschreitender Präventionskampagnen

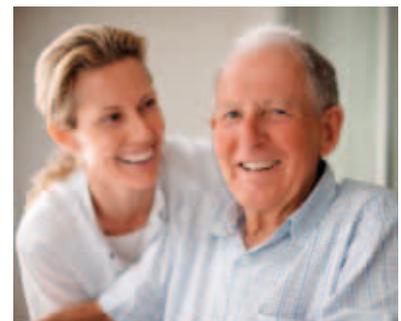
Mögliche mittel- oder langfristige Aktionen:

- Konzertierung mit der Stichting euPrevent und den Krankenkassen;
- Auswertung der bestehenden grenzüberschreitenden Kampagnen;
- Austausch von Best Practices;
- Förderung der weiteren Entwicklung von grenzüberschreitenden Präventionskampagnen.

Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen (halb-)stationären und ambulanten (häuslichen) Gesundheitseinrichtungen und zwischen Universitäten/Hochschulen und Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen

Mögliche mittel- oder langfristige Aktionen:

- Erstellung einer Übersicht des bestehenden Angebots, Kooperationsverbänden und des Kooperationspotenzials;
- Förderung grenzüberschreitender Initiativen, mit besonderem Augenmerk für die Zusammenarbeit innerhalb der Fachgebiete und zwischen ihnen, für Innovation, bürgernahe und grenzüberschreitende Dienstleistungen für Senioren sowie Werbung für Pflegeberufe.



Verbesserung des Informationsangebotes hinsichtlich der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung

Mögliche mittel- oder langfristige Aktionen:

- Zusammenbringen der zuständigen Behörden, der Krankenkassen und der Gesundheitseinrichtungen (unter anderem der Krankenhäuser);
- Bestandsaufnahme zur Umsetzung der Patientenrichtlinie und des derzeitigen Angebots an Informationen über grenzüberschreitende Gesundheitsfürsorge;
- Förderung von grenzüberschreitenden Initiativen, mit besonderem Augenmerk für e-Health (digitale Erschließung des Gesundheitsangebotes) und die Einarbeitung von Gesundheitsinformationen in bestehende oder geplante Dienste für Grenzgänger wie Front Office im Zusammenhang mit der Umsetzung der sogenannten EU-Patientenrichtlinie 2011/24.



Sicherheit



Situationsbeschreibung

Sicherheit ist den Bürgerinnen und Bürgern der Euregio Maas-Rhein diesseits und jenseits der Grenze sehr wichtig. Die Aufhebung der Grenzen hat zwar die Mobilität von Personen, Dienstleistungen und Waren erhöht, aber Kriminalität macht nicht an den Grenzen halt.

Die ersten Initiativen innerhalb der Euregio Maas-Rhein zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Poli-

zei- und Justizdiensten gehen schon auf die 60er Jahre zurück. Seitdem sind stabile Netzwerke gebildet worden, durch die zahlreiche Initiativen zustande gekommen sind, die die EMR auf europäischer Ebene von vergleichbaren Grenzgebieten unterscheiden und die bereits bemerkenswerte Ergebnisse erzielt haben. Obwohl die Domänen Justiz und Polizei außerhalb der direkten Zuständigkeit der Stichting liegen, legen die bestehenden Netze (Ne-BeDeAgPol⁵ und Forum ad Mosam) Wert auf eine gute euregionale Zusammenarbeit. Auch das INTERREG IV-A



Projekt EMROD (www.emrod.org), das Observatorium von Delinquenz in der Euregio Maas-Rhein, ist ein einzigartiges Beispiel in Europa. Bei der öffentlichen Sicherheit und beim Katastrophenschutz hat die EMR ebenfalls bereits Kooperationsabkommen auf Verwaltungsebene ausgearbeitet. Das Netzwerk „Öffentliche Sicherheit und Katastrophenschutz“ (Ösikat) befasst sich zum Beispiel mit der Zusammenarbeit bei der nicht-polizeilichen Risikobekämpfung (Katastrophenschutz, Feuerwehr und Ambulanzdienste). Außerdem wurde im INTERREG IV-A Projekt EMRIC+ (www.emric.info) die bereits jahrelange grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den für Sicherheit verantwortlichen öffentlichen Diensten in der Euregio Maas-Rhein weiter vertieft und erweitert. Die Grenzregion Euregio Maas-Rhein hat durch die besonderen Umstände und die ergriffenen Initiativen das Potenzial, sich weiter zur Vorzeigeregion der EU im Sicherheitsbereich zu entwickeln.

Entwicklungsperspektiven

Obschon es in puncto Sicherheit immer noch gewisse praktische Probleme gibt (meistens spielt die nationale Gesetzgebung eine Rolle), gehört die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mittlerweile zum Alltag. Sie äußert sich in der Zusammenarbeit und dem Informationsaustausch bei Katastrophen und schweren Unfällen in den Grenzregionen und in der gemeinsamen Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität durch Polizei und Justiz. Die Zusammenarbeit zwischen euregionalen Behörden und Hilfsdiensten bei Risikoprävention und Krisenbekämpfung kann die Effizienz und die Leistungsfähigkeit der Sicherheitskräfte weiter verbessern. Dies ist notwendig, da es noch immer zahlreiche administrative, kulturelle und juristische Hindernisse gibt.

Ziele und Aktionen

Integration und Weiterentwicklung der bestehenden Kooperationsverbände für zivile und polizeiliche Sicherheit in eine integrale Sicherheitskette

Mögliche mittel- oder langfristige Aktionen:

- Konzertierung mit NeBeDeAgPol, Forum ad Mosam und Ösikat;
- Begleitung der Arbeit der SBG Sicherheit im Hinblick auf eine integrierte Zusammenarbeit zwischen NeBeDeAgPol, Forum ad Mosam und Ösikat;
- Austausch von Best Practices;
- Fortsetzung grenzüberschreitender Initiativen, unter anderem:
 - interne und externe Kommunikation;
 - Präventionskampagnen (z.B. gegen Alkohol und Drogen);
 - interdisziplinäre Ausbildungsinitiativen;
 - gemeinsame Katastrophenschutzübungen (z.B. Hochwasser und Atomsicherheit).

⁵ Im Rahmen des Netzwerkes NeBeDeAgPol operieren unter anderem die Joint Hit Teams und das EPICC (Euregionales Polizei-Informations-Coordinations-Center).

Querschnittsthemen

Mobilität und Infrastruktur



Das übergreifende Thema Mobilität und Infrastruktur spielt bei allen Kernthemen der Strategie EMR2020 als Aktionsmöglichkeit eine herausragende Rolle. Es ist daher im weitesten Sinn als Maßstab zu betrachten, der bei der Umsetzung jeder einzelnen Aktion konsequent berücksichtigt werden muss. Dass leicht zugängliche und qualitativ hochwertige Infrastrukturen für die Themen Wirtschaft und Innovation, Arbeitsmarkt, Unterricht und Ausbildung, Kultur und Tourismus genauso bedeutend sind wie für die Themen Gesundheitsversorgung und Sicherheit, liegt auf der Hand. Man denke nur an das Anwerben ausländischer Unterneh-

men, die Mobilität von Grenzgängern oder Arbeitsuchenden diesseits und jenseits der Grenze, die Bewerbung touristischer Ereignisse und Bestimmungsorte, das Angebot von grenzüberschreitenden Pflegeleistungen für Patienten oder das reibungslose Funktionieren der grenzüberschreitenden Sicherheitsdienste.

Die EMR verfügt über ein reiches Angebot an Infrastruktur und ein breites Spektrum an Fortbewegungsarten. Zu diesem Thema bestehen bereits grenzüberschreitende Initiativen: mit dem M3-Projekt hat die Euregio in puncto Mobilität einen wichtigen Schritt nach vorn getan und ein euregionales Portal eingerichtet, das Informationen über die öffentlichen Verkehrsmittel der Region anbietet (www.mobility-euregio.com). Mit dem Euregoticket können die Einwohner der Euregio darüber hinaus kostengünstig innerhalb der EMR reisen. Der belgische Bahntarif gilt darüber hinaus grenzüberschreitend bis Aachen Hbf. Die Unterstützung von Projekten, die sich um eine gute und mehrsprachige Information der Reisegäste bemühen, ist dabei von großer Bedeutung.

Es gibt jedoch auch einen gewissen Verbesserungsbedarf: so gibt es Bedarf an gegenseitigen Abstimmungen über die Funktion und Qualität der grenzüberschreitenden Provinzialstraßen. Im Schienenverkehr gilt es, sowohl die innere als auch die äußere Erreichbarkeit der Euregio Maas-Rhein deutlich zu verbessern. Die Erreichbarkeit der Euregio von außen wird hauptsächlich durch die Hochgeschwindigkeitsachse Paris/London/Amsterdam – Brüssel – Lüttich – Aachen – Köln (TEN-T Priority Axis No. 2 PBKAL) geprägt. Die interne Verknüpfung der beiden in der Euregio Maas-Rhein liegenden Hochgeschwindigkeitsbahnhöfe Lüttich und Aachen an die umliegenden Metropolen bzw. Metropolregionen genießt daher allerhöchste Priorität in der Euregio. Darüber hinaus

soll das Schienenverkehrsangebot zwischen den großen Städten in der Euregio Maas-Rhein, Hasselt, Lüttich, Maastricht, Heerlen, Roermond und Aachen weiter ausgebaut werden und die Fahrpläne besser aufeinander abgestimmt werden. Dies gilt auch für grenzüberschreitende Bus- und Tramverbindungen. Schließlich wird das grenzüberschreitende Mobilitätsproblem in ländlichen Gegenden (d.h. einem Mangel an ausreichenden Verbindungen im Bereich der öffentlichen Verkehrsmittel), oft unterschätzt und muss zukünftig stärker beachtet werden.

Die Stichting EMR kann bei der Förderung von Initiativen und Verwirklichungen zu diesem übergreifenden Thema eine koordinierende Rolle spielen. Sie kann die beteiligten Parteien aus den drei Ländern an einen Tisch bringen und auf spezifische Bedürfnisse oder Vorschläge hinweisen, zum Beispiel auf die Verwirklichung grenzüberschreitender Intercity- und Busverbindungen.

Im Zuge der Förderung von grenzüberschreitenden Mobilitätsprojekten kann die Stichting EMR auf Rahmenseetzungen, die bereits auf europäischer, nationaler oder regionaler Ebene erfolgt sind, zurückgreifen, sofern sie grenzüberschreitende Projekte in der Euregio Maas-Rhein betreffen. Unmittelbar betroffen ist die EMR im Bereich des grenzüberschreitenden Verkehrs beispielsweise von:

- dem Weißbuch Verkehr der Europäischen Kommission (März 2011);
- dem rechtlichen Rahmen zum Trans-European Transport Network (TEN-T, u. a. Beschluss Nr. 661/2010/EU);
- dem rechtlichen Rahmen zu europäischen Güterverkehrskorridoren (u.a. EU-Verordnung 913/2010);
- der Entscheidung der EU-Kommission vom 22.07.2009 European Rail Traffic Management System (ERTMS)-Korridore einzurichten.

Die die EMR betreffenden prioritären grenzüberschreitenden Schienenverkehrsprojekte sind die Anbindung der EMR-Hochgeschwindigkeitsbahnhöfe Lüttich und Aachen an den Hochgeschwindigkeitsverkehr zwischen Paris/London/Amsterdam und Köln, die grenzüberschreitende Verknüpfung der Intercity- bzw. Regionalexpressnetze, die grenzüberschreitende Verknüpfung der Regionalbahnnetze und die Ertüchtigung europäischer Schienenverkehrsachsen (TEN-T).

Im Bereich des Transports und der Logistik verfügt die Euregio über unverkennbare Trümpfe, um als logistische Spitzenregi-

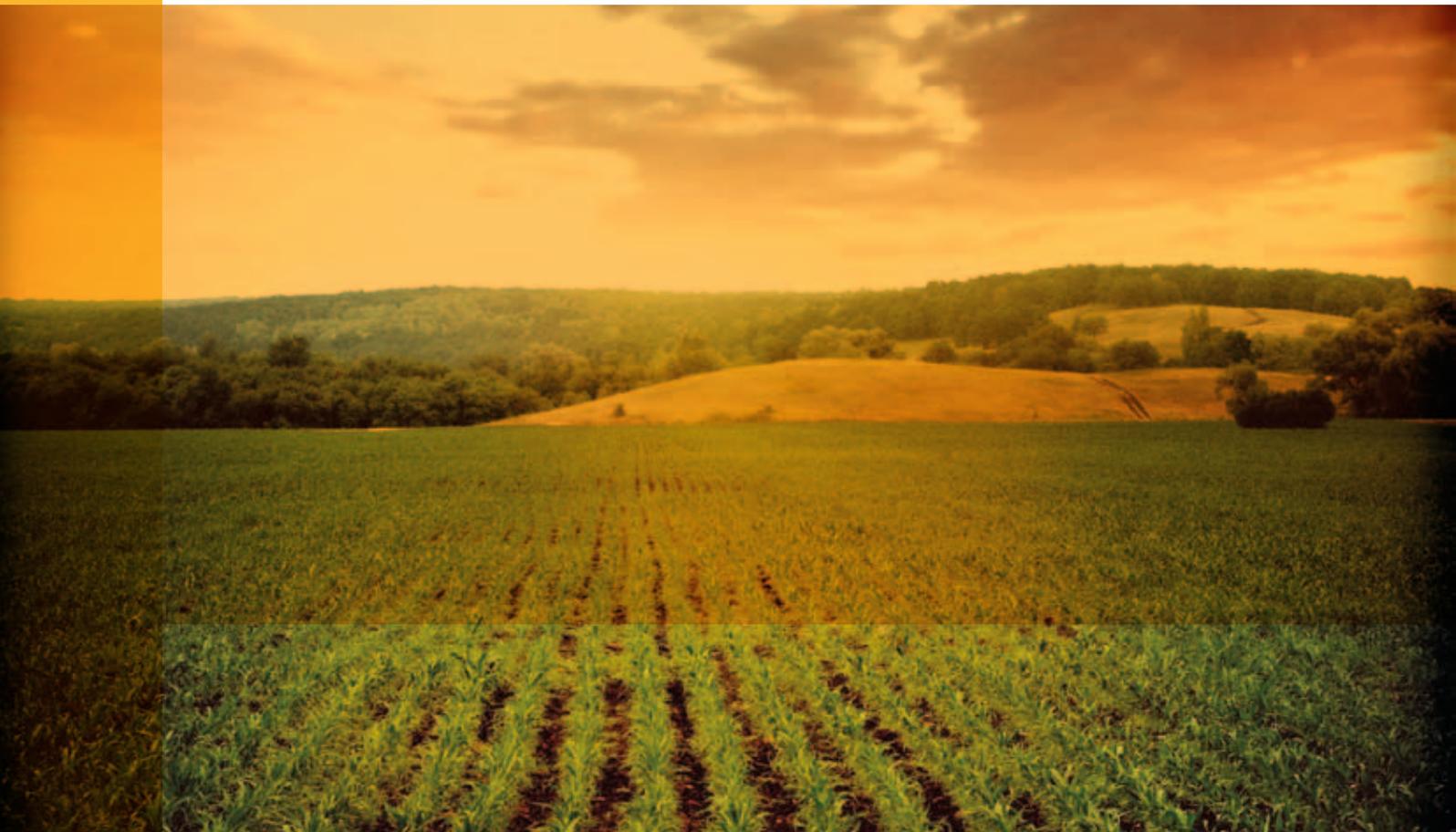
on im europäischen Warenverkehr funktionieren zu können. Die bestehende trimodale Infrastruktur und alle Entwicklungen in Sachen Logistik (Ausbildung, Arbeitsmarkt, Kooperationsverbände, ...) sind heute jedoch sehr auf den lokale und/oder nationalen Kontext gerichtet. Hierdurch werden Chancen nicht optimal genutzt, und sicherlich nicht aus einer kohärenten EMR-Perspektive. Es ist zum Beispiel wesentlich, dass die Infrastrukturen einander nicht im Weg stehen, sondern aufeinander abgestimmt sind, sodass diese sich gegenseitig stärken. Es besteht also eine Notwendigkeit, zu einem optimalen logistischen System auf euregionaler Ebene zu gelangen. Insbesondere der durch das Herz der Euregio Maas-Rhein verlaufende europäische Schienengüterverkehrskorridor 8 Bremerhaven/Rotterdam/Antwerpen – Lüttich – Aachen – Berlin – Warschau – Terespol ist leistungsfähig auszubauen, so dass möglichst viel Güterverkehr von der Straße auf die Schiene verlagert werden kann (siehe Orientierungswerte aus dem Weißbuch Verkehr der Europäischen Kommission).

Das euregionale Logistik-Konzertierungsorgan „gate4logistics“ (wo alle Teilregionen vertreten sind), spielt hierbei eine wichtige Rolle. Diese Plattform muss die Wettbewerbsfähigkeit der Euregio Maas-Rhein im Bereich der Logistik verbessern und unternimmt hierfür innerhalb des INTERREG IV A EMR-Projekts "Euregiolog³" gemeinsame und grenzüberschreitende Aktionen im Bereich Marketing, Arbeitsmarkt und Vernetzungen. Schließlich kann diese Zusammenarbeit die Grundlage für eine euregionale Logistik-Community bilden, die tonangebend in Europa ist und vielleicht sogar im Rest der Welt.

Mögliche mittel- oder langfristige Aktionen:

- Unterstützung der Beratungen zwischen den Behörden, Netzbetreibern und Verkehrsbetrieben;
- Erstellung einer Übersicht der Logistikzentren in Kombination mit Transportmodi (inkl. Flughäfen);
- Erstellung einer Übersicht der Industrie- und Betriebsgrundstücke in Kombination mit bestehenden oder geplanten Energieinfrastrukturen, Breitbandnetzwerken und (chemischen) Rohrleitungen;
- Bestandsaufnahme des grenzüberschreitenden Verkehrs zwischen Wohnort und Arbeitsplatz/Schule;
- Förderung von grenzüberschreitenden Initiativen innerhalb der Kernthemen.

Nachhaltige Entwicklung



Eine nachhaltige Entwicklung erfüllt die Bedürfnisse der heutigen Generation, ohne die Chancen kommender Generationen zu schmälern, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen. Bei der Umsetzung der Zielsetzungen der Strategie EMR2020 muss der Anspruch einer nachhaltigen Entwicklung sich daher konsequent wie ein roter Faden durch alle Bereiche ziehen (z.B. Wirtschaftspolitik, Transportsysteme, Energieversorgung, Umweltschutz, Erhaltung der Biodiversität, Tourismus, ...). Nachhaltige Entwicklung zeichnet sich dadurch aus, dass sie aus

ökologischer, ökonomischer und sozialer Sicht über einen langen Zeitraum aufrecht zu erhalten ist.

Nachhaltige Entwicklung ist bereits ein wichtiges Thema in der Euregio Maas-Rhein. Dies zeigt nicht nur die Tatsache, dass immer mehr Betriebe in umweltfreundlichere und effizientere Produktionsprozesse investieren; dieser Trend äußert sich auch dadurch, dass regenerative Energieerzeugung eine immer größere Rolle spielt.

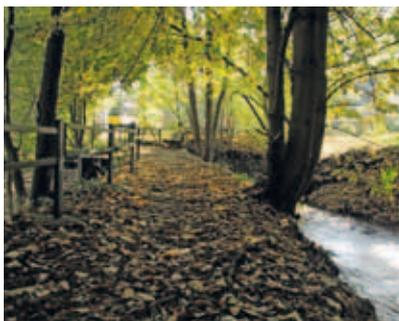
In den meisten Regionen der Euregio Maas-Rhein finden bereits viele Aktivitäten zum Thema nachhaltige Energie und Klimawandel sowie grenzüberschreitender Naturschutz- und Landschaftsverwaltung statt, beispielsweise werden Veranstaltungen zum Klimawandel und nachhaltigen Energielösungen angeboten; die Bevölkerung wird in Bezug auf diese Themen sensibilisiert; es wird in Energieprogramme, energiesparende Industrie- oder Gewerbegebiete, smarte Stromnetze, „Cradle to Cradle“ Netzwerke, Energiegewinnung aus Abfällen, Prämien usw. investiert. Eine strategische Abstimmung auf euregionaler Ebene findet jedoch kaum statt. Die meisten Regionen arbeiten autonom; die europäischen Projekte werden meistens über INTERREG aufgelegt (z.B. SUN, grenzüberschreitende Landschafts- und Naturpflege), und nicht aus einer strategischen Agenda der Euregio Maas-Rhein heraus.

Die Euregio Maas-Rhein kann sich strategisch als Modellregion für Ressourceneffizienz profilieren. Dazu kann sie Konzepte zur Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz anstoßen und koordinieren. Zu den Maß-

nahmen kann ein intensiverer grenzüberschreitender Austausch von Informationen und Best Practices bei der Energieeffizienz und -erzeugung oder Materialeffizienz gehören. Auch eine gemeinsame Profilierung als Energie-region und im Bereich der Umwelttechnologien (Sonne, Wind, Biomasse usw.) sowie die gemeinsame Durchführung einer Sensibilisierungskampagne oder eines euregionalen Wettbewerbs zu Steigerung der Energieeffizienz im Alltag gehören zu den Möglichkeiten.

Mögliche mittel- oder langfristige Aktionen:

- Bestandsaufnahme der bestehenden Initiativen zu ökologischer Nachhaltigkeit;
- Austausch von Best Practices;
- Förderung grenzüberschreitender Initiativen innerhalb der Kernthemen.



Territoriale Analyse



Bei der territorialen Analyse geht es um das Zusammentragen und Analysieren mengen- und qualitätsbezogener Informationen über die Euregio Maas-Rhein, wie zu Zeiten des ehemaligen Euregionalen Informations-Service (EIS). Zu einigen Themen stammen die verfügbaren Daten zum Beispiel aus verschiedenen Zeitperioden. Das macht es schwierig, Daten zu vergleichen, ein Gesamtbild der besonderen Bedürfnisse oder der Maßnahmen, die erforderlich sind, zu erstellen oder eine Politik effizient zu evaluie-

ren. Für die Bereiche Kultur und Tourismus, Arbeitsmarkt, Unterricht und Ausbildung, Wirtschaft und Innovation, usw. sind zum Beispiel keine Daten für die gesamte Euregio verfügbar.

In der Vergangenheit wurden innerhalb diverser INTERREG-Programme und -Projekte bereits sektorbezogene grenzüberschreitende Daten gesammelt. Um die territoriale Analyse in Bezug auf die Euregio zu gewähr-



leisten, ist ein aktives, nachhaltiges Monitoring jedoch erforderlich: ein konsequentes Zusammentragen und Analysieren mengen- und qualitätsbezogener Informationen zur Vorbereitung, Umsetzung und Bewertung der Strategie.

Mögliche Themen zu diesem Querschnittsthema sind die Analyse und Überwachung der Strategien der großen Ballungsräume der Euregio Maas-Rhein (Aachen, Hasselt/Genk, Lüttich und Maastricht). Angesichts der großen Anzahl Menschen, die in den Städten wohnen und arbeiten, ist die Verstärkung der Euregio Maas-Rhein stets ein wichtiges Thema. Attraktive Städte mit guten Einrichtungen, die auch mit den Bedürfnissen der Bevölkerung und den neuen Möglichkeiten (zum Beispiel digitale Dienstleistungen) wachsen, sind wichtig für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung der gesamten Euregio. Die Identifizierung der Strategien der großen Städte der Euregio Maas-Rhein und die Identifizierung ihrer übereinstimmenden bzw. gegensätzlichen Elemente ist unentbehrlich für die Entwicklung einer Strategie auf euregionaler Ebene. Darüber hinaus sollen auch die Beziehungen zwischen der Stadt und der umliegenden Landschaft oder den ländlichen Gebieten (z.B. in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Mobilität) stärker berücksichtigt werden.

Bei diesem Thema müssen die euregionalen und interkommunalen Kooperationsverbände im Vordergrund stehen, z.B. die MAHHL-Städte, Eurode, AG Heinsberg/NL oder AG Charlemagne. Die in diesen Kooperationsverbänden aktiven Arbeitsgruppen müssen fest an die Arbeitsweise der EMR angebunden werden. Auf diese Weise können Dopplungen vermieden und Best Practices optimal genutzt werden.

Mögliche mittel- oder langfristige Aktionen:

- Zusammenbringen der zuständigen Behörden, Wissensinstitutionen und Entwicklungsgesellschaften, um ein Kooperationsabkommen über Datensammlung und -analyse zu schließen;
- systematisches Monitoring der Daten im Bereich u.a. von:
 - Wirtschaft und Innovation (z.B. Erfassung der Anzahl Unternehmensgründungen und Konkurse, der Anzahl beantragter Patente/Lizenzen und der Anzahl angewandter öffentlicher und privater Investitionen für Forschung & Entwicklung);
 - der Arbeitsmarktlage in den Partnerregionen und Erfassung der Grenzgänger (Monitoring Arbeitsplätze/Arbeitslosigkeit und Beschäftigung, mit besonderem Augenmerk für Jugendliche unter 25 und Arbeitnehmer über 50);
 - Bildungs- und Berufsausbildungsdaten (Ausbildungsanzahl, Bildungslandschaft: Typ und Inhalt der Ausbildungen per Region, gegenseitige Anerkennungen und Zertifikate, ...);
 - Wohlbefinden und Gesundheit (Anzahl Krankenhausbetten, Patientenmobilität);
 - Kultur und Tourismus (Anzahl und Art der Besichtigungen und Aufenthalte, Besucherprofile);
 - Sicherheit (Ergebnisse der gemeinsamen Sicherheitskampagnen, Kampf gegen Prostitution, Alkohol und Drogen, Kriminalitätszahlen);
 - Mobilität und Infrastruktur (Erstellung eines Atlases);
 - nachhaltige Entwicklung (Anteil erneuerbarer Energie, Verwirklichungen in den Bereichen Energieeffizienz und Energieeinsparung, Werkstoffrecycling, Wassereinsparung und Abfallentsorgung).

Interessenvertretung und Regionalvermarktung



Interessenvertretung und Regionalvermarktung spielen innerhalb der Strategie EMR2020 eine bedeutende Rolle. Die langjährige Kooperation in der Euregio Maas-Rhein hat zu zahlreichen Leuchtturmprojekten und Pilotinitiativen mit europaweitem Modellcharakter geführt. Diese Expertise muss die Euregio Maas-Rhein stärker für den Austausch mit anderen Grenzregionen nutzen und ihr Wissen über grenzüberschreitende Hürden, aber auch Lösungsansätze auf europäischer Ebene bekannter machen.

Bei verschiedenen Themen, z.B. Arbeitsmarkt (u.a. Koordinierung der Sozialversicherung und des Steuerwesens und gegenseitige Anerkennung von Kompetenzen), Sicherheit (nationale Zuständigkeiten) sowie Mobilität und Infrastruktur (Rolle der nationalen Behörden und der Transport- und Verwaltungsgesellschaften, ECOCOMBIS Nutzfahrzeuge) steht die Euregio Maas-Rhein stärker da, wenn sie ihre Gemeinschaftsinteressen zusammen vertritt oder zur Sprache bringt. Je nach Thema kann diese euregionale Interessenvertre-



tung auf regionale, nationale oder europäische Einrichtungen ausgerichtet werden. Auch regelmäßige oder ad hoc-Treffen mit Europaabgeordneten aus der Euregio Maas-Rhein gehören zu den Aktionen in diesem Bereich. Die Ländervertretungen der Partnerregionen in Brüssel und anderen Hauptstädten sollten stärker zu Profilierung der Euregio Maas-Rhein genutzt werden. Es gehört zur erfolgreichen Außendarstellung der Einrichtung, sich auf europäischer Ebene und in Zusammenarbeit mit Netzwerken und Interessensvereinigungen der (Grenz-)Regionen (Ausschuss der Regionen der Europäischen Union (AdR), Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG), Versammlung der Regionen Europas (VRE), Mission Opérationelle Transfrontalière (MOT) usw.) für euregionale Themen einzusetzen und als zuverlässiger und kompetenter Ansprechpartner in Fragen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu präsentieren.

Neben der Interessenvertretung ist auch Regionalvermarktung (sowohl außerhalb als auch innerhalb der Euregio) wichtig, um die Trümpfe der Euregio Maas-Rhein besser bekannt zu machen. Zusammenarbeit für die Organisation und Teilnahme an Großveranstaltungen oder Messen bietet viele Möglichkeiten in diesem Bereich. Obwohl die Kandidatur der Stadt Lüttich für die Internationale Ausstellung 2017 nicht honoriert wurde, kann die Dynamik, die aus dieser entstanden ist weiter benutzt werden und kann zusammengearbeitet werden bei Initiativen wie Maastricht & EMR Kulturhauptstadt 2018, der International French Teachers Conference Lüttich 2016, Grünmetropole und der Internationalen Bauausstellung (IBA). Darüber hinaus, können auf diese Weise auch die Opportunitäten der MAHHL-Städte bestmöglich genutzt werden.

Mögliche mittel- oder langfristige Aktionen:

- Zusammenbringen der Entwicklungs- und Investierungsgesellschaften und der Dienste für Regionalmarketing;
- Bestandsaufnahme der bestehenden Initiativen;
- Auswertung der Zusammenarbeit zwischen regionalen Fernsehsendern im Rahmen von „Via Euregio“;
- Austausch von Best Practices;
- Unterstützung der Kandidatur Maastrichts und der EMR als Europäische Kulturhauptstadt 2018;
- Förderung von grenzüberschreitenden Initiativen im Hinblick auf ein gemeinsames euregionales Branding und Marketing der EMR als innovative und kreative Grenzregion;
- Organisation von Veranstaltungen und Seminaren zu europarelevanten Themen in der EMR unter Einbindung der EMR-Räte sowie regelmäßige Treffen mit den EU-Parlamentariern aus der Euregio Maas-Rhein;
- verstärkte Teilnahme an europäischen Veranstaltungen (Open Days, ...);
- verstärkte Zusammenarbeit in europäischen Netzwerken (AGEG, MOT, ...).

Epilog



Grenzregionen sind Laboratorium und Motor für die Zukunft der europäischen Integration. Europa ist wegen seiner Vielfalt und seiner Geschichte ganz besonders von Grenzen geprägt. Wenn man die Grenzen der europäischen Regionen auf der Karte betrachtet, dann wirken sie wie Nahtstellen. Die Grenzregionen Europas sind in meinen Augen jene Nahtstellen, die Europa zusammenhalten. Von ihrer Qualität hängt deshalb die Zukunft Europas ab. Denn das Ganze ist nur so stark wie die schwächste Naht.

Die Euregio Maas-Rhein im Städte-Dreieck Aachen-Maastricht-Lüttich ist auch eine dieser Nahtstellen, die mit 35 Jahren auf eine langjährige Erfahrung in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und echten Pioniergeist zurückblicken kann. Hier arbeiten fünf Regionen aus drei Ländern mit drei Sprachen und unterschiedlichen Kulturen partnerschaftlich zusammen. Die Euregio Maas-Rhein ist eine komplexe, aber vor allem eine spannende Region.

Hier ist Europa sehr konkret erlebbar. Denn hier wird deutlich, dass ein Wegfall der Grenzen zu einem Paradigmenwechsel geführt hat. Die Menschen stehen nicht mehr „Rücken an Rücken“ und blicken in die Richtung ihrer jeweiligen Hauptstadt, sondern sie drehen sich um, schauen „Auge in Auge“ und stellen fest, dass sie einen völlig anderen Horizont entdecken, der sie vor neue Herausforderungen stellt und Perspektiven eröffnet. Sie überwinden die Grenzen und begegnen einander. Das ist auch wichtig. Denn nur wenn wir einander kennenlernen und verstehen, können wir zusammenarbeiten und einen Mehrwert für unsere Regionen schaffen. Das gilt sowohl für Menschen im täglichen Leben und Arbeiten als auch für Unternehmen, Einrichtungen und Institutionen.

Das Ziel der Partnerregionen in der Euregio Maas-Rhein muss es deshalb sein, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die Netzwerkbildung in diesem engen und komplizierten Verflechtungsraum weiter auszubauen. Nur so können wir Lösungen für unsere Mitbürger finden, die ihr Leben einfacher gestalten – egal, ob es dabei um einen Ausbildungsplatz im Nachbarland, die Hilfe im medizinischen Notfall oder den Fachkräftemangel in Unternehmen geht. All diese Fragen berücksichtigt die Zukunftsstrategie EMR2020. Hier bündeln wir unser Know-how und die langjährige Erfahrung, die aus funfunddreißig Jahre grenzüberschreitender Zusammenarbeit hervorgehen.

Diese Tradition möchte die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens mit der Übernahme des Vorsitzes der Euregio Maas-Rhein ambitiös fortsetzen. In den nächsten drei Jahren wollen wir jedoch nicht nur für Kontinuität sorgen, sondern auch eigene Akzente setzen. Gerade aufgrund der Kleinheit unserer Region waren wir bisher vielleicht noch mehr auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Partnern aus ganz Europa angewiesen als andere Regionen. Diese Erfahrungen möchten wir einfließen lassen und mit unseren Partnern teilen.

Ich bin davon überzeugt, dass es der Euregio Maas-Rhein gelingen wird, erfolgreich in die dritte Generation grenzüberschreitender Zusammenarbeit einzusteigen und immer besser zu einem wirklichen grenzüberschreitenden Verflechtungsraum zusammenzuwachsen.

Karl-Heinz Lambertz
Ministerpräsident der Deutschsprachige Gemeinschaft
Belgiens
Vorsitzender der Euregio Maas-Rhein

Übersicht

Kernthemen

Wirtschaft und Innovation

Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen den **Wissenseinrichtungen** in der EMR

Förderung des **Wissens-transfers** zwischen **Wissenseinrichtungen**, **KMU** und **Industrie**

Förderung der **Beziehungen** zwischen den **Betrieben** innerhalb der EMR

Arbeitsmarkt, Unterricht und Ausbildung

Förderung der **Mehrsprachigkeit**, insbesondere der **besseren Beherrschung** der **Nachbarnsprachen** **Deutsch**, **Französisch** und **Niederländisch**

Verbesserung der **Koordination** des **Informationsangebotes** für **Bürger**, **potenzielle Grenzgänger** und **Expats** zu den **Themen** **Wohnen**, **Arbeiten**, **Studieren** und **Leben** **jen-seits** der **Grenze**

Förderung der **grenzüberschreitenden** **Zusammenarbeit** bei **kreativen Berufen** und **Mangelberufen**

Kultur und Tourismus

Förderung des **Aufbaus** und der **Vermarktung eines gemeinsamen Tourismusangebotes**

Kulturelle Zusammenarbeit

Unterstützung **kleiner soziokultureller Projekte** über den **Euregionalen Fonds** der **Stichting EMR**

Gesundheitsversorgung

Unterstützung **grenzüberschreitender Präventionskampagnen**

Verbesserung der **Zusammenarbeit** zwischen **(halb-)stationären und ambulanten (häuslichen) Gesundheitseinrichtungen** und **zwischen Universitäten/Hochschulen und Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen**

Verbesserung des **Informationsangebotes** hinsichtlich der **grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung**

Sicherheit

Integration und **Weiterentwicklung** der **bestehenden Kooperationsverbände** für **zivile** und **polizeiliche Sicherheit** in eine **integrale Sicherheitskette**

Querschnittsthemen

Mobilität und Infrastruktur / **Nachhaltige Entwicklung** / **Territoriale Analyse** / **Interessenvertretung** und **Regionalvermarktung**

Quellennachweis

Begleitung des Entwicklungsplans Euregio Maas-Rhein EMR 2020, Konsultationsunterlage „Wirtschaft“,
Veerle Minne und Steven Knotter, IDEA Consult, 2012.

Begleitung des Entwicklungsplans Euregio Maas-Rhein EMR 2020, Konsultationsunterlage „Wissensinstitute & Innovation“,
Arnold Verbeek, IDEA Consult, 2012.

Begleitung des Entwicklungsplans Euregio Maas-Rhein EMR 2020, Konsultationsunterlage „Arbeitsmarkt und Ausbildung“,
Gerlof Rienstra, ECORYS NL, 2012.

Begleitung des Entwicklungsplans Euregio Maas-Rhein EMR 2020, Konsultationsunterlage „Kultur und Tourismus“,
Irene Koren, Insensis, 2012.

Begleitung des Entwicklungsplans Euregio Maas-Rhein EMR 2020, Konsultationsunterlage „Gesundheitsleistungen“,
Wija Oortwijn, ECORYS NL, 2012.

Begleitung des Entwicklungsplans Euregio Maas-Rhein EMR 2020, Konsultationsunterlage „Sicherheit“, Prof. Dr. Brice De Ruyver und Prof. Dr. Tom Van der Beken, UGent, 2012.

Begleitung des Entwicklungsplans Euregio Maas-Rhein EMR 2020, Konsultationsunterlage „Mobilität und Infrastruktur“,
Marten Van den Bossche, Ecorys NL, 2012.

Begleitung des Entwicklungsplans Euregio Maas-Rhein EMR 2020, Konsultationsunterlage „Energie und Klima“,
Koen Rademaekers, ECORYS NL, 2012.

Beiträge Expertengremium EMR2020, Lenkungsgruppe EMR2020 und erweiterte EMR-Vorstand, Sitzungen und schriftlichen Verfahren, September 2012 - März 2013.
SBG und Räte der Stichting EMR, Konsultation 6. Februar 2013.

Brief Grenzregion Charlemagne z.H. Gouverneur Herman Reynders, 28. August 2012.

Broschüre ‘Euregio konkret’, Stichting Euregio Maas-Rijn, 2011.

Ausschuss der Regionen der Europäischen Union, “The Committee of the Regions” White Paper on Multilevel Governance, 80th plenary session, 17 and 18 June 2009,
<http://web.cor.europa.eu/epp/Ourviews/Documents/White%20Paper%2000n%20MLG.pdf>.

Operationelles Programm, Ziel Europäische Territoriale Zusammenarbeit, INTERREG IV-A, Euregio Maas-Rhein, 2007-2013, C 2007CB163PO001.

Positionspapiere EMR2020, September 2012:

- EMR2020 Positionspapier Provinz Limburg (BE)
- Ambition und Prioritäten in Bezug auf das Projekt EMR2020 Provinz Limburg (NL)
- Entwurf Positionspapier EMR2020 - Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens (BE)
- Positionspapier EMR2020 – Provinz Lüttich (BE)
- Positionspapier EMR2020 – Zweckverband Region Aachen (DE)

Positionspapier Stadt Aachen, Brief Bürgermeister Marcel Philipp an Gouverneur Herman Reynders, 30. Oktober 2012.

Positionspapier Handwerkskammer Aachen zum Projekt EMR2020, Augustus 2012.

Thematische Workshops EMR2020 mit Beteiligten, Juni 2012:

- Workshop Wirtschaft und Innovation, 4. Juni 2012, Eupen
- Workshop Arbeitsmarkt, 4. Juni 2012, Eupen
- Workshop Klima und Energie, 5. Juni 2012, Eupen
- Workshop Mobilität und Infrastruktur, 5. Juni 2012, Eupen
- Workshop Governance / Benchmark, 12. Juni 2012, Eupen
- Workshop Tourismus und Kultur, 12. Juni 2012, Maastricht

IMPRESSUM

Verlag:

Bruno Bamps, Direktor Afdeling Economie en Internationale Samenwerking, Directie Ruimte, Provinz Limburg, Universiteitslaan 1, 3500 Hasselt, Belgien

Diese Publikation wurde im Rahmen des INTERREG IV-A EMR Projekts „EMR2020“ realisiert, in Zusammenarbeit mit den Partnerregionen der Euregio Maas-Rhein: die Provinz Limburg (NL), der Zweckverband Region Aachen (DE), die Provinz Lüttich (BE), die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens (BE) und der Provinz Limburg (BE).
www.emr2020.eu

Ausgabe: März 2013

Text: Lenkungsgruppe EMR2020. Die Lenkungsgruppe EMR2020 bestand aus Vertretern aus den Partnerregionen der Euregio Maas-Rhein und den höheren Behörden (die flämische Regierung, die wallonische Regierung, die niederländische Regierung und die Regierung des Landes Nordrhein-Westfalen).

Übersetzung: Balance BV Maastricht

Gestaltung und Druck: Impulscommunicatie.be

Fotografie: Lucas Daniëls, Robin Reynders, shutterstock.com

Auflage: 356 ex.

D/2013/5857/004



EMR2020



region
aachen



provincie limburg



www.euregio-mr.eu



www.interregemr.eu